

LUZERN

LUZERN



Jahresbericht

2017/2018



Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Mit dem Jahresbericht 2017/18 bilden wir das Geschehen des vergangenen Schuljahres im Gymnasium und in der Wirtschaftsmittelschule ab. Wir freuen uns, Ihnen damit einen Einblick in das Schulleben zu bieten.

Das Schuljahr 2017/18 war ein erfreuliches, erfolgreiches Schuljahr für uns, mit viel Licht und ganz wenig Schatten. Das besonders Positive und Erhellende finden Sie in den Berichten zu den zahlreichen Projekten und Sonderveranstaltungen, die das Schuljahr neben dem Programm nach Stundenplan prägten.

Wo viel Licht ist, gibt es bekanntlich auch Schatten. So hatten wir im vergangenen Schuljahr auch die eine und andere Herausforderung zu meistern, darunter auch weniger erfreuliche. Erwähnt seien hier die teilweise immer noch rückläufigen Schülerzahlen und damit auch tiefen Klassenbestände, die unter anderem zu einer Klassenzusammenlegung führten. Und dann mussten wir am Ende des Schuljahres zahlreiche verdiente Kolleginnen und Kollegen verabschieden, darunter zwei «Urgesteine» im Lehrkörper der «Kanti».

Die Würdigung ihres Schaffens und die bunte Palette des Schullebens 2017/18 finden Sie in diesem Bericht – ich wünsche Ihnen eine vergnügliche und interessante Lektüre!

Willisau, im August 2018

Victor Kaufmann, Rektor



Inhalt

Schule erleben

Berichte von Lernenden und Lehrpersonen

3

Schule gestalten

Bericht des Rektors

30

Bericht des Leiters der Dienststelle Gymnasialbildung

33

Bericht des Präsidenten der Schulkommission

35

Schule feiern

Matura und Diplome

36

Schule im Wandel

Verabschiedungen

45

Schule in Bildern und Zahlen

Wir

55

Schule erleben

Der erste Tag an der Kanti Schuljahresbeginn, 21. August 2017

Nicht nur für die Klasse 1c – die hier gespannt den Worten der Klassenlehrerin Jacinta Candinas lauscht – bedeutete der Montag, 21. August 2017 der Start ins Kantileben: In vier ersten Klassen, einer dritten Klasse Kurzzeitgymnasium und einer Wirtschaftsmittelschulklasse begannen rund 120 Schülerinnen und Schüler neu ihre Ausbildung an der Kantonsschule Willisau. An der Eröffnungsfeier wurden sie und die restliche Schulgemeinschaft wie gewohnt von Victor Kaufmann begrüsst, der sein elftes Jahr als Rektor in Angriff nimmt. Für den musikalischen Rahmen der Feier sorgte eine spezielle Schülerband: Der Maturand Severin Affolter aus Ettiswil gründete sie als Teil seiner Matura-Abschlussarbeit. Severin als Gitarrist und Bandleader, Noemi Häfliger als Sängerin und drei Mitmusiker gaben dabei für ihren bislang einzigen Live-Auftritt drei Eigenkompositionen zum Besten und entliessen so die Zuhörerinnen und Zuhörer mit Schwung ins neue Kanti-Schuljahr.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Foto: Markus Egli

Kultur-Austausch: Auf nach Spanien! 29. September bis 5. Oktober 2017

Voller Vorfreude reiste diese Gruppe von vierzehn Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Willisau mit zwei Lehrpersonen für sechs Tage nach Palma de Mallorca. Dort wurden die Willisauer von einheimischen Gastfamilien empfangen und konnten ihre im Freifach gelernten Spanischkenntnisse anwenden und vertiefen. Nebst Familienleben und Aktivitäten an der Gastschule «Montesión» standen auch mehrere Ausflüge auf dem Programm, um die Hauptstadt Palma und die vielfältige Kultur Mallorcas besser kennenzulernen. Die Reise war der Gegenbesuch im Rahmen eines Austauschprogramms; bereits im vergangenen Januar weilte eine Gruppe mallorquinischer Schüler in Willisau und Umgebung. Die Partnerschule «Montesión» ist eine der renommiertesten Schulen der Baleareninsel. Sie steht unter der Leitung des Jesuitenordens und kann auf eine über 450-jährige Geschichte zurückblicken.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Foto: Markus Egli

Herbstwoche 25. bis 29. September 2017

Die letzte Woche vor den Herbstferien bietet an der Kantonsschule Willisau traditionell Platz für etwas anderen Schulunterricht: Die Mittelschülerinnen und Mittelschüler leisten z. B. eine Woche lang einen Sozialeinsatz, arbeiten themenbezogen in Workshops oder widmen sich klassenübergreifenden Projekten. Nachfolgender Bericht gibt Ihnen Aufschluss über das Zweitagesprojekt «Kochen in Epochen».

Kochen in Epochen

Das Zweitagesprojekt «Kochen in Epochen» während der Herbstwoche stand ganz im Zeichen der jetzigen und früheren Esskultur. Was und wie haben die Menschen im Mittelalter gegessen? Was assen unsere Vorfahren in der Steinzeit oder im antiken Rom? Seit wann kennen wir Imbissbuden und Essbesteck?

Am Donnerstagmorgen startete das Projekt mit etwas Theorie: Wir lernten etwas über die Herkunft unserer Nahrungsmittel und wann beispielsweise Melonen, Erdbeeren, Tomaten, aber auch Salz und Pfeffer in Mitteleuropa auf den Tisch kamen. Ein kurzer Dokumentarfilm gab weitere Hinweise über die Esskultur der Menschen in der Vergangenheit und mithilfe von Schulbuchtexten gestalteten die neun Schülerinnen und drei Schüler schlussendlich Plakate zu verschiedenen Epochen, von der Steinzeit über die Antike bis in die neueste Zeit.

Am Nachmittag kam die nächste Herausforderung in Form eines Rezeptes von 1609, welches wir in moderner Form neu schrieben und anschliessend in der Küche ausprobierten. Noch lange schien es nicht allen Gruppen klar, wie das Resultat dann zu schmecken habe, aber schlussendlich waren alle mit ihren Apfelküchlein zufrieden.

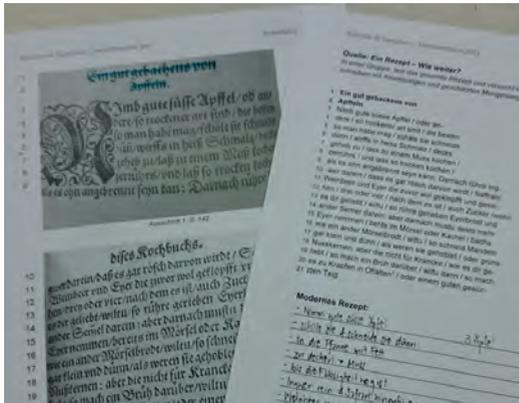
Am Freitagmorgen starteten wir nach einer kurzen Einstimmung im Schulzimmer in Richtung Gulpwald. Ziel des Tages war es, verschiedene Gerichte aus der Römerzeit und dem Mittelalter über dem Feuer zu kochen. Bevor es soweit war, mussten aber alle Zutaten zur Feuerstelle getragen werden und manche vermissten die modernen Möglichkeiten des Autos oder des E-Bikes. Vermutlich waren auch die Pilger und andere Reisende im Mittelalter froh um die Packesel für die schweren Töpfe. Beim Rastplatz angekommen, schärfen wir vorerst unsere fünf Sinne, denn früher mussten sich die Menschen bei der Nahrungssuche viel mehr darauf verlassen können. Schliesslich waren das Feuer, die Töpfe und alle Zutaten für die Zubereitung des Festmals bereit: Es gab Poulet an Rotweinsauce mit Speck und Pilzen im Schmalz angebraten, Rispor (eine Art Risottogericht) mit Gemüse und Schinken, Kohleintopf und selbstgemachtes Fladen- und Schlangenbrot mit Moretum, einem römischen Brotaufstrich. Einige hatten wohl beim Zubereiten schon etwas viel Fladenbrot genascht, so dass der eine oder andere Pouletschenkel in den modernen Plastiksäckchen für die Tiefkühltruhe landete – auch dies etwas, was sich die Menschen neben Schnellgerichten und der Riesepalette an Nahrungsmittel heute leisten können. Um den

zeitlichen Bogen zur Moderne zu schliessen, lasen wir am Nachmittag kurze Texte zur Herkunft und Geschichte unserer heutigen Leibspeisen Pizza, Pasta, Riz Casimir und Hamburgern und präsentierten die Erkenntnisse der ganzen Gruppe. Die Informationen fanden dann ihren Weg ins Schluss-Quiz, bestehend aus Fragen der Schülerinnen und Schüler, aber auch mit Knacknüssen der Lehrpersonen. Verdient gewonnen haben drei Schüler, welche sich die vielen neuen Erkenntnisse vom Vortrag aus Film und Plakaten am besten gemerkt hatten.

Natürlich war das Projekt nicht nur reines Vergnügen, so musste doch manch ein Topf und Blech sauber gewaschen und ausgekratzt, die Texte sorgfältig studiert, die Plakate schön gestaltet, die Quelle richtig interpretiert und das Rezept detailliert reingeschrieben werden. Immerhin konnten wir uns hier der modernen Hilfsmöglichkeiten bedienen und lernten dabei vielleicht auch die Vorteile der heutigen Ess- und Arbeitskultur noch mehr schätzen. Alles in allem waren die Rückmeldungen jedoch sehr gut und auch das Wetter war dem Projekt gut gestimmt. Und vielleicht erinnern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der nächsten Grillparty daran, was man auch noch für leckere Gerichte auf dem Feuer zubereiten kann und seit wann wir die in Alufolie gewickelte Kartoffel denn überhaupt bei uns kennen.



Peter Zemp, Projektleiter



Ein Rezept für «ein gut gebackens von Apffeln» (1609) und eine moderne Schülerübersetzung. Foto: Peter Zemp



Das Resultat der Interpretation einer Gruppe. Foto: Peter Zemp

«Nos voisins de Suisse romande»

So lautete der Titel eines Projektes der Fachschaft Französisch in der Herbstwoche. Zwölf Schülerinnen der 2. und 3. Klassen hatten sich gemeldet. Das Ziel war eine Entdeckungsreise in die französische Schweiz, nämlich nach Biel. Am Donnerstag machten sich alle Beteiligten mit viel Schwung an die Vorbereitung des Ausflugs nach Biel, der am Freitag stattfinden sollte. Zunächst beschäftigten wir uns mit dem Röstigraben, dann wurden Informationen zur Entstehung der viersprachigen Schweiz erarbeitet. Je länger der Tag dauerte, desto konkreter wurden die Vorbereitungen auf den Ausflug.

Zu zweit bereiteten die Schülerinnen Vorträge vor, die uns allen die Stadt näherbringen sollten. Offensichtlich machte die Arbeit Spass. Die anstrengenden Nachforschungen wurden immer wieder von herzlichem Lachen und vom Summen von Liedern aufgelockert. So verwunderte es nicht, dass am Nachmittag spannende Vorträge zur Stadt Biel zu hören waren, namentlich zur zweisprachigen Schule, zu Persönlichkeiten und historischen Ereignissen, zur Fauna, Flora und zur allgemeinen Bedeutung des Sees sowie zu bedeutenden Denkmälern. Am Schluss des ersten Tages bereiteten wir noch gemeinsam einen Fragebogen vor, mit dem wir uns an die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Biel richten wollten. Nun waren wir bestens auf den Ausflug von Freitag vorbereitet.

Nach der Stadtführung, die uns weitere interessante Geheimnisse von Biel preisgab und den Umfragen auf den Strassen von Biel ist uns sowohl die Stadt im Speziellen als auch die Romandie im Allgemeinen nähergekommen. Zum Glück gibt es noch viele andere spannende Regionen und Städte unserer Nachbarn zu entdecken. Vielleicht in der nächsten Spezialwoche im Herbst 2018?



Marietta Tuor, Teresa Mäder, Projektleiterinnen

Theater Compagnie KSW «Romeo & Julia – Eine Westside-Story», 18. bis 20. Oktober 2017

Romeo und Julia – ein alter Hut und doch ganz neu! Das Kantitheater präsentierte «Romeo und Julia – eine Westside-Story».

Das neue Stück der Theater Compagnie der Kanti Willisau behandelte das ewige Thema der (un)möglichen Liebe – und wartete mit einigen Überraschungen auf.

Ob «Romeo und Julia» oder «West Side Story» – das Thema der Liebe, welche auf Familienzwise oder verfeindete Gangs keinerlei Rücksicht nimmt, ist ein Klassiker in Literatur, Theater und wohl auch im echten Leben. Das diesjährige Stück der Theater Compagnie Willisau nahm sich genau dieses Themas an und hinterfragte gleichzeitig dessen phrasenhafte Abgegriffenheit. Romeo und Julia waren diesmal Mitglieder der beiden Jugendgangs «Twix» und «Obscuras», letztere eine reine Mädchen-gang. Liebe macht eben auch nicht vor vermeintlich harten, coolen und rauflostigen Teenagerinnen halt. Anders als beim Original durchbrachen und kommentierten aber bei dieser Inszenierung zwei Zuschauerinnen immer wieder den bekannten Ablauf – bis es den Schauspielerinnen zu bunt wurde und sie die Handlung stoppten. Und von da an war nichts mehr so, wie wir es kennen.

Mitbestimmung ist Programm

«Mich interessiert, wie wir auf das scheinbar Vorbestimmte Einfluss nehmen, wie wir mit unseren Entscheidungen und Handlungen eine Geschichte verändern können», erklärt Erich Slamanig, der nach dem letztjährigen Stück «Der Club der Toten Dichter» auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit Simone von der Geest die Regie übernommen hat. «Romeo und Julia, Tony und Maria, die Geschichte wiederholt sich, aber eigentlich wäre sie voller Möglichkeiten: Wir können eingreifen, sie verändern, genauso wie wir auch im realen Leben Weichen stellen können.» Die Idee der Mitbestimmung wurde nicht nur im Stück selber thematisiert. Sie war auch bei der Entstehung der Inszenierung Programm: Text und Handlung sowie Bühnenbild und Kostüme wurden vom Regisseurduo nur in groben Zügen vorgegeben, Mitbestimmung war verlangt und diese Chance hat das vierzehnköpfigen Ensemble dankbar genutzt.

Diesmal ohne Männer

Die Schülerinnen – dieses Jahr bestand das ganze Ensemble aus Frauen – sprühten vor Spiellust, das Theaterspielen macht ihnen sichtlich Spass. Dass sie die zweite Herbstferienwoche mit Proben verbrachten, statt draussen das traumhafte Herbstwetter zu genießen, war denn auch für niemanden ein Problem: «Das Ensemble ist für mich zu einer zweiten Familie geworden. Wir probten nicht nur, sondern verbrachten den ganzen Tag zusammen», fasst Alissa Häfliger aus der Klasse 4a die Magie des Theaterspiels zusammen. Und was hält sie davon, dass das Ensemble dieses Jahr ganz ohne Schauspieler auskommen muss? Alissa stört dies überhaupt nicht: «Unsere Schauspielerinnen spielen die Männerrollen genial.» Davon überzeugen konnten sich

alle Besucher an den zwei öffentlichen Vorstellungen, die mit frenetischem Applaus und begeisterten Gesichtern endeten.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Die wohl meistgespielte Balkonszene der Theatergeschichte: Romeo (Patrizia Grob) nimmt Abschied von Julia (Emma Tamburini). Foto: zvg

Informatikwoche für angemeldete 4.- und 5. Klässler 6. bis 10. November 2017

Zum Start der Technikwoche bearbeiteten wir das Spannungsfeld «Technik und Ethik» mit brisanter Fragestellung: Auf welche Art soll man einen Autopiloten für die Entscheidung in Gefahrensituation programmieren? Wäre der Programmierer für allfällige Todesfolgen verantwortlich? Am Nachmittag ging es auf Besuch zur Software-Firma bbv in Luzern zum Workshop «Von der ersten Idee zur fertigen Software».

Am Dienstag machten wir einen Rundgang im Forschungshaus NEST bei der EMPA in Dübendorf und konnten neuste Ideen rund ums Arbeiten erleben. Am Nachmittag ging es an das Institut für Klimaforschung der ETH. Dort wurden die Laborgeräte zur Erforschung der Wolkenbildung vorgestellt. Hier kommt Informatik bei der Simulation der Prozesse zum Einsatz.

Der Mittwoch war der Programmierung gewidmet. Mit Beispielen wurden den Schülern die Grundlagen der Java-Programmierung vermittelt. Tagesziel war, Bilder einer WebCam zu manipulieren. Die Schüler bauten die bekannte Greenbox-Technik erfolgreich nach und fanden den Tag sehr spannend.

Am Donnerstag mobilisierten wir den Erfindergeist. Es galt ein Ei-Transportgerät zu bauen, welches ein rohes Ei über fünf Meter Distanz transportiert, ohne dass es Schaden nimmt. Zur Konstruktion stand Alltagsmaterial zur Verfügung: Karton, Schnur etc. Bei der Prämierung des besten Transporters zeigte sich: Erfindergeist kennt keine Grenzen. Am Nachmittag löteten wir einen Solarvogel aus Mikrochip, Solarpanel und Soundbuzzer zusammen. Ziel war, die Vögelchen mit dem Oldie T.N.T. von AC/DC zu programmieren und originell zu schmücken. Es entstand eine ganze Vogelschar in ausgefallenem Outfit, die T.N.T. piepste.

Am Freitagmorgen war der «Informatikpapst» Robert Weiss zu Gast und veranschaulichte die Informatikgeschichte. Die Treiber des Fortschritts sind gleich geblieben: Kleinere und schnellere «Rechenmaschinen» herstellen und dies zu günstigerem Preis. Daher steckt in einem aktuellen Günstig-Handy millionenfach mehr Rechenpower als im ersten Computer.

Die spannende Woche wurde durch «IngCH» ermöglicht – besten Dank!



Igo Schaller, Leiter Informatikwoche

Alumni-Treffen, ein Netzwerk für die Region 24. November 2017

Rund 270 Personen trafen sich am letzten Freitag im November zum alljährlichen Alumni-Treffen an der Kanti Willisau.

Die «Kanti» soll nicht nur während der Schulzeit ein Ort der Bildung, Begegnung und des Austauschs sein. Aus diesem Grund wurde vor rund einem Jahr der Verein «Alumni KS Willisau» gegründet, der neu verantwortlich zeichnet für die Organisation des alljährlichen Alumni-Treffens.

Rund 270 ehemalige Kantonsschüler/-innen und Lehrpersonen nahmen am Freitag, 24.11.17 am so genannten «Last Friday in November» teil, dem Treffen der Ehemaligen der Kanti Willisau. Angeregt unterhielten sie sich über vergangene Kanti-Zeiten, tauschten Anekdoten aus und brachten sich auf den neuesten Stand bezüglich Studium, Arbeit oder Wohnort. Seit der ersten Durchführung im Jahr 2009 ist der Anlass stetig gewachsen. Für viele ist es ein Fixpunkt in der Agenda und ermöglicht es, auch nach dem Beginn des Studiums die Kontakte zu ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aufrechtzuerhalten.

Studienberatung durch Alumni

Vor dem Treffen hatten Alumni wie jedes Jahr Fünft- und Sechstklässler über ihre Studienrichtungen informiert und auch Fragen zum Studentenalltag beantwortet. Das Spektrum reichte dabei von Sprachwissenschaft über Archäologie und Politologie bis hin zur Humanmedizin, Osteuropa-Studien, Wald- oder Ingenieurwissenschaften. Für die aktuellen Schüler/-innen bieten diese Informationen aus erster Hand zusammen mit den Besuchstagen an verschiedenen Universitäten eine gute Möglichkeit, sich mit der eigenen Studienwahl auseinanderzusetzen und einen Einblick in eine noch fremde Welt zu erhalten.

Kontakt zur Region Willisau

Organisiert wurden Studienberatung und das Alumni-Treffen inklusive After-Party vom «Verein Alumni KS Willisau» in Zusammenarbeit mit der Schule. Der vor rund einem Jahr gegründete Verein sieht sich als ideelles Unterstützungsorgan der Kanti Willisau. Hauptziel ist der Aufbau und der Erhalt eines Netzwerks zwischen aktuellen und ehemaligen Lernenden und Lehrpersonen. Dieses könnte beispielsweise dazu genutzt werden, um Maturandinnen und Maturanden den Einstieg an der Uni oder die Suche nach einer Wohnung zu erleichtern. Nicht zuletzt wird der Verein auch dafür sorgen, dass der Kontakt der Alumni zur Region Willisau über die Kanti-Zeit hinaus aufrechterhalten wird.

Logo-Wettbewerb

Um dem neu gegründeten Verein auch nach aussen hin ein Gesicht zu verleihen, wurde ein Logo-Wettbewerb lanciert. Die Lernenden der Klasse W4 wurden unter

Anleitung der Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, Jacinta Candinas, in die Kunst der Logo-Gestaltung eingeführt und setzten sich mit Typografie und mit Farben und Formen auseinander. Der Sieger wird an der nächsten GV gekürt.



Markus Egli, Prorektor



Johannes Hunkeler (Bildmitte) aus Schötz absolvierte die Matura 2009, studierte anschliessend Agronomie und arbeitet aktuell als Lehrer am BBZN Hohenrain. Foto: Markus Egli

Weihnachtsfeier, 22. Dezember 2017

«Money, money, money», mit diesem und zwei weiteren Stücken startete die diesjährige Weihnachtsfeier der Kantonsschule Willisau. Die Feier wurde von den Fachschaften MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) organisiert und stand unter dem Motto «Sinnvolle Weihnacht». Musikalische Umrahmungen der Schwerpunktfach-Musik-Klassen 4 und 5 sorgten für eine sinnliche und gefühlvolle Atmosphäre.

In der Advents- und Weihnachtszeit sind viele Menschen gestresst und ihnen fällt es schwer, die eigentlich besinnliche Zeit zu geniessen. Zum Beispiel wies der Moderator der diesjährigen Weihnachtsfeier, Chemielehrer Thomas Häfeli, darauf hin, dass dieses Jahr die Einkaufsläden sogar am Heilig-Sonntagabend geöffnet seien. Trotz all dem Weihnachtsstress versuchten wir alle, die Schulfeier zu geniessen und uns auf die Ferien zu freuen.

Nach der musikalischen Einführung sahen wir eine Videoaufzeichnung der vom Schweizer Autor Patrick Frey etwas anders erzählten Weihnachtsgeschichte. Diese brachte viele Schüler und Schülerinnen zum Lachen. Weiter ging es mit dem Song «Merry Christmas» von Gotthard, der Weihnachtsstimmung im ganzen Raum verbreitete.

Dann kam der Teil der Feier, auf den alle gewartet hatten: Die Guetzli-Degustation. Das Spezielle dieses Jahr war, dass sich jede Klasse in einer Reihe hintereinander setzen musste und die vorderste Person Guetzli degustieren durfte. Die Testpersonen wurden also auf die Bühne gebeten und bekamen jeweils zwei verschiedene Guetzli, eines doppelt so teuer wie das andere. Um die ganze Degustation interessanter zu machen, wurde von den Lehrpersonen Häfeli/Broch die Hypothese aufgestellt, dass das teurere Guetzli auch das bessere sei. Nach der wissenschaftlichen Auswertung der Resultate dieser kleinen «Doppelblindstudie» bestätigte sich diese Hypothese jedoch nicht. Herr Broch liess es sich anschliessend nicht nehmen, zusätzlich die Irrtumswahrscheinlichkeit zu berechnen und so wurden die Schüler und Schülerinnen auch an der Weihnachtsfeier mathematisch-statistisch gefordert.

Schliesslich verabschiedeten zwei Biochemie-Schüler die Schulgemeinschaft mit einem Chemietrick (siehe Foto) und entliessen die Schüler- und Lehrerschaft in die lang ersehnten Ferien.



Lynn Wermelinger, 5a



Foto: Markus Egli

CamBARI, Konzerte Schwerpunktfach Musik 26./27. Januar 2018

CamBARI
Es BAR musikalische Gschechtli

«Und dann?», fragen die Enkel und Enkelinnen den Grossvater. Mit vor Spannung glitzernden Augen lauschen sie seiner Geschichte; der Geschichte, wie er damals vor 40 Jahren mit 26 seine Bar «CamBARI» eröffnete.

Ein Abend voller wunderbar lustiger und unvergesslicher Ereignisse, die musikalisch unterlegt wurden, begeisterten das zahlreiche Publikum. Die Lieder wurden von der Abschlussklasse des Schwerpunktfachs Musik eigens für diesen Event arrangiert, und sie liessen die Konzertbesucher Teil dieser herrlichen Geschichte werden.



Text: zVg. Bild: zVg

Nicht ein, nicht zwei – gleich drei Wintersportlager der Kantonsschule Willisau vom 4./5. bis 9. Februar 2018

Seit Jahren bietet die Kantonsschule Willisau zwei bei den Schülern sehr beliebte Winterportlager in den Fasnachtsferien an. Dieses Jahr waren die Anmeldezahlen so hoch, dass die Fachschaft Sport im Dezember innerhalb von ein paar Tagen ein drittes Lager organisieren musste.

In drei tollen Lagern, welche alle unter den Richtlinien von Jugend und Sport geführt werden, konnten 160 Schülerinnen und Schüler (30% aller Lernenden) Wintersport und Lagerfeeling während einer Woche auskosten. Dazu brauchte es über 30 Freiwillige als Skileiter, Begleitpersonen, Kochpersonal und Hausmutter/Vater.

Die Bedingungen waren hervorragend, Schnee lag überall genug. Neben Ski- und Snowboardfahren wurde auch Curling, Eislauf und Hockey, (Nacht)schlitteln, Snowbladen, Fackelwanderung und vieles mehr angeboten.

Selbstverständlich durften die Abendprogramme nicht fehlen. Da wurde zum Beispiel beim Lotto mitgefiebert, ein DOG-Turnier veranstaltet, Videoabende angeboten, Workshops zu verschiedenen Themen organisiert und sogar Herzblatt und Galaabend fehlten nicht. Zu Ukulelenmusik wurde gesungen und zu lauter Musik sogar getanzt. Manchmal hatte man das Gefühl, in einer «Almhütte» zu sein. Einige der Teilnehmenden und Leitenden waren der Meinung, dass man ruhig noch ein paar Tage hätte anhängen können.

Ein besonderes Erlebnis sind die Wintersportlager für unsere Gastschülerinnen und -schüler. Teilweise machen sie die erste Bekanntschaft mit Schnee, zumindest aber haben sie erstmals ein Wintersportgerät unter ihren Füßen. Sara aus Ägypten schaffte Ende Woche den Hoger ohne Sturz, Ben, der Australier, blockte den Andern einfach hinterher und Ignacio aus Argentinien knackte sogar die schwarze Piste – im Pflugschwung!

Die Leiterteams freuen sich (nach ein paar Stunden Schlaf und Ruhe zu Hause) bereits wieder auf die nächsten Wintersportlager!



Kurt Kneubühler, Christoph Engel, Fachschaft Sport



Ignacio (links) und Ben in Pose am letzten Lagertag: «Was will man mehr?»
Bild: Kurt Kneubühler

Referat: Vom Kampf gegen die Ausbeutung 21. Februar 2018

Mit viel Leidenschaft berichtete der Theologe Caesar Henry den Maturanden und einer Wirtschaftsmittelschulklasse der Kantonsschule Willisau von der Situation der Adivasi im indischen Bundesstaat Assam. Die indigene Bevölkerung im armen Nordosten Indiens fristet auf Teeplantagen und als Kleinbauern ein tristes Leben und leidet unter Menschenhandel, Verschuldung und der schlechten medizinischen Versorgung. Mit grossem Engagement kämpft Henry für eine Verbesserung der Lebensumstände der Indigenen und damit gegen die Macht der herrschenden Kaste, der Geldverleiher und der multinationalen Konzerne. Äusserst eindrücklich konnte er aufzeigen, dass sich die Lebensbedingungen der verarmten und rechtlosen Adivasi durch Bildung, Förderung der politischen Partizipation und Stärkung der Gemeinschaft verbessern lassen. Der Besuch dieses Aktivisten für Menschenrechte gab den Schülerinnen und Schülern einen der seltenen authentischen Einblicke in die Schattenseiten der Globalisierung.



Manuel Portmann, Geographielehrer



Foto: Igo Schaller

Kabarettabend KSW, mit schön&gut, 22. Februar 2018

Am Donnerstag, 22. Februar 2018, hat die Rathausbühne Willisau zusammen mit der Kantonsschule Willisau die Gewinner des Schweizer Kleinkunstpreises 2017 ins Hinterland geholt. Ein Abend mit Wucht und Wortwitz.

«PDF?», fragt Anna-Katharina Rickert verwirrt und zupft ihr Kostüm zurecht. Die Schauspielerin steht im Zimmer a203 der Kantonsschule Willisau und macht sich zusammen mit ihrem Bühnenkollegen Ralf Schlatter gerade für eine Vorstellung bereit. Zusammen bilden die beiden das Kabarett-Duo «Schön und Gut», das aktuell mit dem Stück «Mary» durch die Schweiz zieht. «Nein, eine richtige Zeitung», erklärt sie dem anwesenden Journalisten, «so echt aus Papier». Eine solche soll ihr der «Willisauer Bote» gerne zukommen lassen. Wenn dann der Bericht über den Auftritt von «Schön und Gut» im «Böttu» erscheint. Die reflexartige Gegenfrage nach einer E-Mail-Adresse trifft verständlicherweise auf Unverständnis. Postadresse, natürlich. Das sei kein Problem, wird ihr versichert, sie könne die Adresse gerne eintippen. Die Schauspielerin schaut kritisch auf das Smartphone, das ihr entgegengestreckt wird. Mit diesen Geräten könne sie nicht gut umgehen, sagt Anna-Katharina Rickert. Sie attestiert dies mit einem Griff in ihre Handtasche, aus der sie ihr Handy herauskramt. Ein Gerät, dem es an Robustheit nicht mangelt, jedoch glatt als Prototyp des ersten Mobiltelefons überhaupt durchgehen könnte. Erneute Planänderung: Zwanzig Minuten vor der Vorstellung kritzelt Ralf Schlatter seine Adresse auf eine «Schön und Gut»-Postkarte. Eine Postkarte, so echt aus Papier. Diese Anekdote unterstreicht eine grosse Stärke des Kabarett-Duos «Schön und Gut»: Sie lassen sich nicht von gesellschaftlichen Konventionen leiten. So ist es ihnen in «Mary» gelungen, eine Geschichte über die Schweiz zu erzählen, die plumpem Patriotismus starke Argumente entgegensetzt.

Hinter den Kulissen

Die Geschichte spielt in einem Dorf, wie es schweizerischer nicht sein könnte: Grosshöchstetten. Gegen aussen präsentiert sich Grosshöchstetten als ordentliche, gewissenhafte Gemeinde: Gemeindepräsident, Pfarrer, Spar, Metzgerei, rechtschaffende Bürgerinnen und Bürger – alles scheint seinen Platz zu haben. Doch hinter den Kulissen sieht es, wie so oft, ganz anders aus. Gemeindepräsident Kellenberger hat nicht nur private Schulden, sondern auch eine Schwäche für seine Haushälterin, die Lettin Agneta. Eine Heirat kommt für sie jedoch nicht in Frage. So hat Kellenberger eine Idee, um ihre Gunst zu gewinnen. Nach zwölf Jahren im Land ohne den Schweizer Pass soll Agneta nun eingebürgert werden. «Heute Abend mache ich dich zur Schweizerin», verkündet Kellenberger euphorisch. Doch Agnetas Freude währt nicht lange. Während sie den roten Pass in Aussicht gestellt bekommt, möchte ihr Verehrer, Metzger Gut, diesen so bald wie möglich abgeben. Er möchte kein Schweizer mehr sein: «Ich bin diesem Land nicht mehr gewachsen.» Und ohnehin schreibe seine Metzgerei rote Zahlen seit der Spar im Dorf ist: «Der Spar brach mir

das Genick.» Unter vier Augen erzählt er Agneta von seinem Plan, aus der Metzgerei nun ein Flüchtlingsheim zu machen. «Denn kein Mensch ist Wurst», ist sich der Metzger gewiss. Zum Glück erfährt der Gemeindepräsident Kellenberger nichts von dem Vorhaben. Doch die Gerüchte über ein Verhältnis zwischen Agneta und dem Metzger Gut zwitschern durchs Dorf und erreichen auch Kellenberger. Grün vor Neid macht er sich daran, Agnetas Einbürgerung in letzter Sekunde zu verhindern. Bis zur Gemeindeversammlung entsteht ein Wettrennen zwischen Gut und Böse, Vertrautem und Fremdem, Wahrheit und Lüge. In diesem Kräftemessen nimmt das Kabarett-Duo alles aufs Korn, was die Schweiz nach landläufiger Meinung ausmacht. In einem Programm mit aussergewöhnlichem Wortwitz, Musik und bissigem Humor bleibt kein Stein auf dem anderen. Die Pharmaindustrie wird zur Krankheitserfinderin, die subventionierte Landwirtschaft zur Unterdrückerin afrikanischer Bauern und die Schweizer Steuerpolitik zum Freipass für Superreiche. Die Geschichte erinnert spätestens mit dem Auftritt der Millionärin Mary, die aus Übersee nach Grosshöchstetten kommt, stark an Friedrich Dürrenmatts «Besuch der alten Dame». Ein kleines Schweizer Dorf kommt in Berührung mit dem grossen Geld. Auch bei «Mary» stellt sich schlussendlich die Frage, ob denn überhaupt noch jemand das Herz am richtigen Fleck hat. Eine Antwort gibt das Stück zum Schluss. Und erhält Agneta doch noch den Schweizer Pass? Dieses kleine, rote Büchlein – so echt aus Papier.

Quellen-Angabe: *Willisauer Bote* vom 2. März 2018, Manuel Küng



Foto: Manuel Küng

Besuchstage: Viel Abwechslung, 16./17. März 2018

Mitte März lockten die Besuchstage der Kantonsschule Willisau zahlreiche Eltern, Geschwister und viele weitere Interessierte aufs Schlossfeld. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches und inspirierendes Programm geboten. Besondere Auftritte gab es für die WMS-Mini-Unternehmen und die Kantiband.

Es ist eine langjährige Tradition, dass der Besuchs-Samstag vor allem den Abschlussarbeiten gewidmet ist. Seit letztem Jahr werden daneben auch die Mini-Unternehmen der zweiten Klasse der Wirtschaftsmittelschule eingeladen, um ihre Arbeit und Produkte zu präsentieren. Mit ihnen sammeln Berufsmittelschüler während eines Jahres praktische Erfahrung im Gründen und Führen einer Unternehmung. Das Programm wird vom Verein «Young Enterprise Switzerland» (YES) koordiniert. Eines der drei Unternehmen ist «Unique Art» um CEO Roland Saliquanaj (Wauwil); seine Gruppe produzierte und vertreibt eine im schuleigenen Chemielabor selbst hergestellte vegane Handcreme. Die Vorteile, im Rahmen der Ausbildung eine echte Unternehmung zu führen, beschreibt Roland folgendermassen: «Beim YES-Programm ist ein echtes Produkt vorhanden. Das heisst, wir müssen potentielle Kunden ansprechen, einen Businessplan und eine Verkaufsstrategie entwickeln und vieles mehr.»

Die (Heil-)Welt der Bienen

Die Stände der WMS-Unternehmen waren am Samstag sehr gut besucht. Am meisten Interesse zogen aber wie stets die Präsentationen der besten Abschlussarbeiten auf sich. Eine davon bestritt Luana Stadelmann aus Wolhusen. Gekonnt und witzig stellte sie ihre selbst hergestellte apitherapeutische Hausapotheke vor, indem sie mitunter auch ungewohnte, aber eingängige Bilder zum Erklären von Zusammenhängen aus der Welt der Bienen brauchte. So umschrieb sie Honig als «das Erbrochene einer Biene, welches weitergegeben wird und zum Schluss kristallisiert in die Honigwaben deponiert wird.» Luana eignete sich im Rahmen ihrer Maturaarbeit ein beeindruckendes Wissen zum Thema Bienen und Apitherapie (Therapie durch Bienenprodukte) an. Dieses benutzte sie, um eine Hausapotheke mit insgesamt 12 Produkten zu entwickeln. Die Palette reicht von Hustenbonbons über einen Erkältungsbalsam bis zu zwei Mückensalben: eine, welche die Mücken abhält und eine andere, die nach einem Stich den Juckreiz lindert. Alle Produkte wurden im Rahmen der Arbeit getestet und weiterentwickelt, bis sie zufriedenstellend waren. Beim Testen der beiden Mückensalben konnte Luana überraschende Synergien nutzen, wie sie schmunzelnd erzählt: «Ich schickte meine Testpersonen im Sommer in der Nacht nach draussen. Einen Arm schmierten wir mit der Mückencreme ein, den anderen nicht. Das Experiment klappte und beim Arm ohne Creme konnte dann gleich die juckreizstillende Salbe an den frischen Stichen ausprobiert werden.»

Schulleitung am Saxophon

Nebst der Präsentation und Ausstellung der Abschlussarbeiten wartete der diesjährige Besuchstags-Samstag auch mit einer Premiere auf: Die 10-köpfige Kantiband versüsste

den Besucherinnen und Besuchern die Mittagspause mit souligen und funkyen Stücken. Das Publikum begeisterte dabei nicht zuletzt eine überzeugende Bläsersektion, die mit Prorektor Daniel Schwegler am Saxophon zusätzlich verstärkt wurde.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Stolz präsentiert Luana Stadelmann die apitherapeutischen Produkte an ihrem Ausstellungsstand. Foto: Elmar Schilliger

Frühlingswoche für alle Klassen, Projekt «Bauen, Wohnen» 26. bis 29. März 2018

Stell dir vor, du kannst die Überbauung eines grossen Grundstückes planen. Wie gehst du vor? Welche Kriterien und Vorgaben müssen beachtet werden? Wie möchtest du die Gebäude und wie die Wohnungen gestalten? Aus welchen Quellen beziehst du die notwendige Energie?

Diese und weitere Fragen beschäftigten die Schüler/-innen der 2. Klassen während der Frühlingsprojektwoche. Sie setzten sich in einem interdisziplinären Projekt mit vielfältigen Fragen rund ums Thema «bauen und wohnen» auseinander. Basis bildet die Arbeit in Projektgruppen an einer eigenen, modellhaften Überbauung, die sich an das Grundstück «Im Grund» in Willisau anlehnte. In Modulen wurde darüber hinaus Fachwissen zu verschiedenen Themen vermittelt wie z.B. zur Geschichte der Schweizer Raumplanung, zur Wasserversorgung und -entsorgung oder auch zur Frage der Energie. Thematisiert wurden darüber hinaus auch alternative Wohnformen jenseits der Einfamilienhäuser, beispielsweise das Wohnen auf kleinstem Raum (Stichwort «tiny houses») oder in einer grösseren Gemeinschaft (Stichwort «Hunziker-Areal» in Zürich). Mittels Face-Time-Konferenz wurden die Projekte schliesslich präsentiert.

Das Siegerprojekt mit dem Titel «Twin Towers» überzeugte die Jury nicht nur durch die architektonische Gestaltung, sondern auch durch die durchdachte Innenraumaufteilung und die alternative Energieversorgung. Und ganz allgemein beeindruckten der Ideenreichtum, die Eigenständigkeit und der Einsatz der Zweitklässler/-innen.



Markus Egli, Prorektor



Foto: Marylène Kobler

Frühlingswoche: 10 Sportarten in fünf Tagen 26. bis 29. März 2018

Im Rahmen der Frühlingswoche vor Ostern sind 20 Schülerinnen und Schüler (die meisten aus dem Ergänzungsfach Sport) ins Tessin nach Tenero gereist, um dort viele neue Sportarten unter J+S selber zu erleben.

Nach der Anreise am Sonntagnachmittag ins Nationale Jugendsport Zentrum (CST) nutzte man sofort die top Infrastruktur und lernte, die für viele neue Sportart, Squash kennen. An den folgenden Tagen war das Programm abwechslungs- und lehrreich: Sportklettern, BMX, Speedminton, Taekwondo, Beachvolleyball, Skaterhockey, Kanu, Bogenschiessen und Disc Golf.

Dabei gab es nebst dem Ausprobieren und Kennenlernen dieser Sportarten auch viele lustige Momente. So wurde z. B. beim Kanufahren auf dem Lago Maggiore versucht, mit den 23 Kanus ein Floss in Form eines Sterns zu bilden, damit nachher jemand aus seinem Kanu aussteigen konnte, um über die Vorderteile der anderen Boote zu laufen. Einige probierten, ob es in der Osterzeit auch mit dem Laufen auf dem Wasser klappen würde – mit mässigem Erfolg und einer kalten Erfrischung im 9° C «warmen» See. Ismael und Matthias bevorzugten den See, Jil und andere ein kühles Getränk zur Erfrischung.

Die Stimmung war eine Mischung aus einem Hauch Sommer (Beachvolleyball konnte sogar im Bikini gespielt werden), Überlebenswoche und Ferienlager mit Übernachten in Militärzelten (bei minus 1°C) und auch ein bisschen Schulstimmung mit Unterricht auf den Sportplätzen.

Beim BMX-Fahren ging so richtig die Post ab und einige flogen förmlich über die Piste. Für spezielle Sportangebote wurden externe Instrukoren beigezogen. Sogar der italienische Meister im Taekwondo unterrichtete uns in dieser Kampfsportart und zeigte wirkungsvolle Griffe zur Selbstverteidigung (Schmerz lass nach!).

Eine tolle Schulwoche oder eine erlebnisreiche Sportwoche im Rahmen der Schule – so oder so eine gelungene Projektwoche!



Kurt Kneubühler, Christoph Engel, Fachschaft Sport



Dustin führt noch knapp vor Lena im coolen BMX- Ausscheidungsrennen. Foto: Kurt Kneubühler

Siegerehrung «Wettbewerb Känguru der Mathematik» 24. April 2018

Die besten Rechner der Kanti gekürt

Vorgestern Abend dachte ich: «Noch zwei Tage Schule, dann ist Wochenende und meine Tante kommt zu Besuch.» Übermorgen habe ich Geburtstag. An welchem Wochentag ist mein Geburtstag? a) Dienstag b) Mittwoch c) Donnerstag d) Samstag e) Sonntag.

Dies war eine der vielen Aufgaben, welche gut zweihundert Lernende der Kanti Willisau im Rahmen des internationalen Mathematikwettbewerbs «Känguru der Mathematik» lösen mussten. Am erfolgreichsten dabei abgeschnitten haben dieses Jahr (im Bild v.l.n.r.): Edi Aregger aus Gettnau, Nick Kunz aus Ruswil und Joan Kiener aus Zell. «Für die Aufgaben braucht es kein spezielles Fachwissen – es sind logische Rätsel, deren Lösen einfach Spass macht», erklärt Nick Kunz die Faszination des Wettbewerbs. Das Rätseln motivierte auch dieses Jahr wieder schweizweit rund 35'000 Schülerinnen und Schüler, am «Känguru» teilzunehmen.

Übrigens: In der Beispielaufgabe ist die letzte Antwort die richtige.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Bild: Philipp Lothenbach

Chorkonzerte «Adiemus – Songs of Sanctuary» 4./5. Mai 2018

Der Chor der Kantonsschule Willisau führte am ersten Maiwochenende Karl Jenkins' Werk «Adiemus – Songs of Sanctuary» im Lichhof der Kantonsschule auf. Die in einer speziellen Lautsprache gesungenen Gesangsstücke erwärmten mit afrikanischen Rhythmen und europäischen Harmonien das Herz und liessen die Besucher in eine mystische Klangwelt eintauchen.

«Das kenn ich, das ist doch aus «Avatar» und «Lion King»». Diese Bemerkung aus den Reihen des Publikums war an den Konzertabenden immer wieder spontan zu hören. Der unverwechselbare Adiemus-Sound des britischen Komponisten Karl Jenkins wirkt vertraut und exotisch zugleich und zieht einen sofort in den Bann. «Die spezielle Wirkung entsteht aus dem Zusammenspiel zwischen afrikanischem Rhythmusgefühl und Gesangstechnik einerseits, sowie der europäischen Chortradition und ihren über die Jahrhunderte gewachsenen Harmonien andererseits», erklärt Ruedi Kaufmann, Musik- und Gesangspädagoge wie auch langjähriger Chorleiter des Kantichors Willisau. Die Musik kombinierte Jenkins wirkungsvoll mit einer universellen Lautsprache ohne Wortsinn. Somit entfaltet das Werk auch eine völkerverbindende Wirkung und unterstreicht die Universalität der Tonsprache Musik.

Musik als Zufluchtsort! Diesen hat das begeisterte Publikum an den Konzertabenden definitiv gefunden und bedankte sich beim Chor der Kantonsschule Willisau mit frenetischem Applaus.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Bild: zVg.

Abschied vom Schuljahr, Abschied von altgedienten Lehrpersonen, Schulschlussfeier an der KSW, 5. Juli 2018

Das Schuljahresende an der Kantonsschule Willisau sah die Pensionierung von mehreren Mitarbeitern, welche die Schule zum Teil über Jahrzehnte hinweg geprägt haben.

Am 21. August 2017 hatte an der Kanti Willisau das Schuljahr 2017/18 begonnen, am 5. Juli 2018 ging es zu Ende: Rektor Victor Kaufmann verabschiedete die Schülerinnen und Schüler mit der Bemerkung: «Ihr seid nun 318 Tage älter, um Erfahrungen reicher, reifer und wohl auch ferienreif.» Alle Mitarbeiter der Kantonsschule feierten danach den Schulschluss mit dem traditionellen gemeinsamen Abendessen, dieses Jahr in den Räumlichkeiten des KKL (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster).

Zunächst konnte die Schulleitung gleich fünf 30-Jahr-Dienstjubilaren gratulieren: Werner Amstutz (Deutsch/Englisch), Urs Laube (bildnerisches Gestalten), Margrit Lauber (textiles Gestalten), Elmar Schilliger (Biologie und ehemaliger Prorektor) und Peter Unternährer (Französisch/Englisch). Rektor Kaufmann wies darauf hin, dass 30 Jahre Treue eine bemerkenswert lange Zeit sei, wenn man sich vor Augen führe, dass 1988 zum Beispiel die UdSSR noch existierte und die Berliner Mauer stand.

Abschied von «Urgesteinen»

Nach den Jubiläen kam der Moment der grossen Abschiede. Vier davon sollen an dieser Stelle besonders erwähnt werden: Nach 34 Jahren Unterrichtstätigkeit trat die dienstälteste Lehrperson Kurt Kneubühler in den verdienten Ruhestand. Er unterrichtete seit 1984 Generationen von Schülern «hart, aber herzlich» in Geschichte und Sport. Kurioses Detail: Kneubühler selber wurde nach der Primarschule trotz bestandener Aufnahmeprüfung für die Kanti Willisau als zu schwächlich befunden und musste den Umweg über die Sekundarschule zum Lehndiplom nehmen.

Mit Tony Erni verabschiedete der Rektor ein weiteres «Urgestein». Erni kam 1986 nach Willisau, um die Handelsmittelschule (heute Wirtschaftsmittelschule) aufzubauen, und ist der Schule seither als Lehrer für Wirtschaft und Recht treu geblieben.

Ausnahmslos alle Schüler der Kanti lernte Herbert Weder in seinen 23 Jahren als Lehrer für technisches Gestalten kennen. Er zeigte ihnen die Faszination des Umgangs mit handfesten Materialien. «Die Schüler haben immer gerne Holz gerochen und mit den Händen gearbeitet», erinnert sich Weder, der auch selber künstlerisch tätig ist. Zum Beispiel entwickelte er die Maturaarbeits-Ausstellungsmodule für die jährlichen Besuchstage, welche der Schule bestimmt noch lange gute Dienste leisten werden.

Gerührt nahm schliesslich nach zehn Jahren auch Philippe Doisy Abschied von der Kantonsschule. Der aus Frankreich stammende studierte Elektroingenieur vermochte

die Schülerschaft neben dem Physikunterricht auch immer wieder für Projekte wie Sternbeobachtung und das Bauen eigener Radiogeräte zu motivieren.



Philipp Lothenbach, Medienbeauftragter KSW



Diese sechs langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entliess Rektor Kaufmann (ganz links) in den Ruhestand (v.l.n.r.): Julia Gusterer (Bibliothekarin), Herbert Weder, Kurt Kneubühler, Philippe Doisy, Lana Milos (Querflötenlehrerin) und Tony Erni. Foto: Markus Egli

Bericht des Rektors

2017/18 war wieder ein Schuljahr mit zahlreichen ganz unterschiedlich gelagerten Herausforderungen, von denen wir einige unter grossem Zeitdruck zu bewältigen hatten. Wir mussten Reformen verarbeiten und technische Veränderungen mit unseren eigenen Kräften stemmen.

Ein Beispiel aus dem Bereich Infrastruktur: Wenn wir im Jahresrhythmus Systemwechsel bei den PCs abwickeln müssen, überfordert das unsere personellen Ressourcen und verlangt unserem schuleigenen Personal mehr ab, als es eigentlich zu leisten vermag. Wenn wir auf der anderen Seite die Wochenstundentafel des Untergymnasiums revidieren und die Lehrpläne umbauen bzw. neu entwickeln, die basalen fachlichen Studierkompetenzen unserer Abgänger verbessern, bereits Vorarbeiten für die Einführung des Fachs Informatik leisten müssen, dann fordert uns das auch sehr stark. Aber hier wollen wir auf Veränderungen reagieren, Antworten darauf finden und Anpassungen vornehmen, damit wir unserem doppelten Bildungsauftrag - vertiefte Gesellschaftsreife und Studierfähigkeit – auch in einer sich wandelnden Welt weiterhin erfüllen. Diesen Aufgaben stellen wir uns gerne, und es liegt in unserem ureigenen Interesse, sie zu erfüllen. Dabei sind wir auch bereit, die Quadratur des Kreises so weit wie möglich zu versuchen, nämlich das Erhaltenswerte zu bewahren und zeitgemässen Unterricht zu bieten – auch mit einer nach wie vor überdurchschnittlich hohen Unterrichtsverpflichtung. Und Bildung braucht Zeit, Zeit, die uns angesichts der Fülle und dem hohen Takt der immer neuen Herausforderungen immer knapper wird.

Entlastend war im vergangenen Schuljahr die Tatsache, dass wir vor weiteren tiefgreifenden und damit schmerzhaften Sparmassnahmen verschont blieben. Die Gründe dafür lagen einerseits in externen Entwicklungen und andererseits darin, dass wir in der Dienststelle Gymnasialbildung unter Leitung von Aldo Magno die Planung und damit auch die Finanzen im Griff haben. Und die rückläufigen Klassenzahlen trugen auch dazu bei, die Sparvorgaben zu erfüllen.

Aber nun zum konkreten schulischen Geschehen im Schuljahr 2017/18. Vieles verlief im gewohnten Rahmen; neben dem Unterricht nach Stundenplan waren dies:

- Die Schulreisen, die Projektwochen, die Wintersportlager, die 2017/18 auf ein so reges Interesse stiessen, dass die Fachschaft Sport ein drittes Lager – für die Maturandinnen und Maturanden – organisieren musste.
- Die frische Produktion der Theater-Companie, eine Adaption der West Side Story, die im «Willisauer Bote» und in der «Luzerner Zeitung» eine gute Presse hatte.
- Die Studienberatung unserer Sechstklässlerinnen und –klässler durch unsere Ehemaligen und der Alumni-Apéro am Last Friday in November waren wiederum wertvolle Austausch- und Begegnungsanlässe. Der Apéro wurde erstmals vom neu gegründeten Alumni-Verein der Kantonsschule Willisau organisiert.
- Die Übertrittsverfahren erbrachten ein grundsätzlich erfreuliches Resultat: vier neue 1. Klassen in Langzeitgymnasium, je eine neue erste Klasse des Kurzzeitgymnasi-

ums und der Wirtschaftsmittelschule (WMS), wobei uns die tiefen Bestände der WMS-Klassen immer noch Sorgen bereiten.

- Auch 2017/18 nahmen mehrere Klassen am internationalen Wettbewerb Känguru der Mathematik teil.
- Die Technikwoche ermöglichte interessierten Viert- und Fünftklässlerinnen interessante Einblicke in die Welt der Technik.
- Der traditionelle Kabarett-Abend, dieses Jahr mit «schön&gut», bot dem zahlreich erschienenen Publikum mit ihrem Programm «MARY» witzige und gleichzeitig geistreiche Unterhaltung.
- Die zahlreichen Konzerte zeigten den Besucherinnen und Besuchern eindrucksvolle Kostproben des musikalischen Schaffens an der Kanti: das Besuchstagskonzert, die Produktion der Schwerpunktfach-Klasse und das Chor-Projekt.
- Neben den ordentlichen Elternabend auf allen Klassenstufen stiess die Elterninformation zum Umgang mit den Smartphones auf reges Interesse.
- Die diesjährigen Maturaprüfungen verliefen reibungslos und führten zu erfreulich guten Resultaten. Der Neubau des Ringer-/Schwingerzentrums in unmittelbarer Nähe unserer Schule, besonders der beiden Pavillons, zwang uns zwar, die mündlichen Prüfungen im Trakt b durchzuführen.

Daneben packten wir im vergangenen Schuljahr auch zahlreiche Projekte an und hatten wie gesagt mehrere Herausforderungen zu bewältigen.

- Den Wechsel der Notebooks und PCs in den Unterrichts- und Fachschaftszimmern konnten wir dank dem ausserordentlichen Einsatz unserer Arbeitsgruppe Pegasus zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Kaum war dieses Projekt aufgearbeitet und abgeschlossen, erhielten wir den Auftrag, die neuen Notebooks durch persönliche Geräte der Lehrpersonen zu ersetzen. Die Vorbereitungsarbeiten für diesen erneuten Wechsel starteten in Frühjahr und Sommer 2018, die neuen Geräte werden im September ausgeliefert.
- Im Schuljahr 2017/18 durchliefen wir das periodische Anerkennungsverfahren für die Wirtschaftsmittelschule. Dank der akribischen und äusserts aufwändigen Vorbereitungsarbeit von Prorektorin Monika Bezler haben wir diese Überprüfung erfolgreich bestanden und behalten die eidgenössische Anerkennung für dieses Ausbildungsangebot unserer Schule.
- Eine Arbeitsgruppe erarbeitete 2017/18 zusammen mit der Lehrerschaft unser neues Qualitätsleitbild. Wir haben damit eine weitere Handlungsempfehlung aus der externen Evaluation umgesetzt und ein Basiselement für das Qualitätssystem Q2E entwickelt, das für die Luzerner Kantonsschulen seit 2017 handlungsleitend ist.
- Die Überprüfung der Frühlingsprojektwoche führte zu Anpassungen auf den ersten drei Klassenstufen. Das neue Konzept wird im Frühling 2019 erstmals umgesetzt, aktuell laufen die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten unter Leitung von Prorektor Markus Egli.

- Das Projekt Basale fachliche Studierkompetenzen, ein nationales Bildungsprojekt, das die Studierfähigkeit insbesondere der Studienanfänger verbessern soll, erfuhr 2017/18 einen weiteren Konkretisierungsschritt. Der Kanton stellt die Mittel zur Realisierung zur Verfügung, die Fachschaften Deutsch und Mathematik entwickelten die entsprechenden Programme, in die im Schuljahr 2018/19 erstmals im Unterricht Anwendung finden.
- Der Schwerpunkt unserer schulinternen Weiterbildung (SCHIWE) lag im vergangenen Schuljahr in der pädagogischen Arbeit. An drei Veranstaltungen mit externen Fachpersonen, verbunden mit verschiedenen Beiträgen der Arbeitsgruppe Pädagogik, befassten wir uns mit den Themen «Schülerbild und Lehrerrolle» und «Exekutive Funktionen». Im Schuljahr geht es um «Beziehungskompetenz» und «Pubertät». Parallel erfolgt die Verknüpfung dieser Themen mit der Arbeit in den Qualitätsgruppen, die im Schuljahr 2018/19 neu organisiert wird.
- Die neue Wochenstundentafel am Untergymnasium (UG) führt ab 2019/20 zu tiefgreifenden Veränderungen des Unterrichts am UG: Das Fach Textiles Gestalten fällt weg, neu besuchen alle Schülerinnen und Schüler das Fach Naturwissenschaften und Technik und bei mehreren Fächern kommt es zu leichten Verschiebungen der Lektionenzahlen. Nachdem der Regierungsrat die neue Wochenstundentafel verabschiedet hatte, startete die Überarbeitung der Lehrpläne. Abgeschlossen werden diese Arbeiten im Schuljahr 2018/19. Eine besondere Herausforderung wird für die Schulleitungen sein, zusammen mit den Betroffenen Anschlusslösungen für die bisherigen Lehrerinnen für Textiles Gestalten zu finden.

Erlauben Sie mir noch einen kleinen Ausblick auf das Schuljahr 2018/19.

Neben den bereits erwähnten Entwicklungsschwerpunkten im «Fokus pädagogische Arbeit» und Neuorganisation der Qualitätsgruppenarbeit steht uns ein weiterer Entwicklungsschritt im ICT-Bereich bevor. Ab dem laufenden Schuljahr arbeiten alle Lehrpersonen mit einem persönlichen PC (BYOD). Die Vorbereitungsarbeiten für diesen Wechsel sind wie oben erwähnt im Schuljahr 2017/18 angelaufen, die technischen und baulichen Anpassungsarbeiten, der Gerätewechsel und die Schulung unserer Lehrpersonen auf den neuen Geräten erfolgen im Schuljahr 2018/19. Wenn sie diesen Bericht lesen, werden diese Schritte bereits vollzogen sein.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die zu unserem Erfolg im Schuljahr 2017/18 beigetragen haben: meiner Kollegin und meinen Kollegen in der Schulleitung, unseren Lehrpersonen, mit dem Unterricht unsere Hauptaufgabe erfüllen, allen Mitarbeitenden in Verwaltung und Betrieb, die für optimale Rahmenbedingungen sorgen, die übergeordnete Führung durch die Dienststelle Gymnasialbildung und die Unterstützung unserer Schulkommission. Und dann danke ich den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler für ihre Begleitung und Betreuung ihrer Töchter und Söhne auf dem Weg zur Matura.



Victor Kaufmann, Rektor

Bericht des Leiters der Dienststelle Gymnasialbildung

Die Luzerner Gymnasiallandschaft weist im Vergleich zu gewissen Kantonen eine strukturelle Besonderheit auf: Die rund 5300 Lernenden werden in 8 öffentlichen und einer Privatschule unterrichtet. Andere Kantone wie Wallis und Fribourg unterrichten ihre Lernenden in je 4 ähnlich grossen Mittelschulen. Faktor 10 unterscheidet das kleinste vom grössten Gymnasium im Kanton. Dieser strukturelle Umstand muss bei der Entwicklung strategischer Fragen stets berücksichtigt werden. Besonders, wenn man sich auf einen gemeinsamen Nenner verständigen will. Auch im Berichtsjahr gab es strategische Fragen mit der Suche nach einem gemeinsamen Nenner:

Im Sommer 2017 verabschiedete die Regierung die Immobilienstrategie der Gymnasialbildung: So soll nun der Ausbau der Kanti Sursee realisiert werden mit dem Ziel ab Sommer '23 Platz für weitere 14 Klassen zu schaffen. Ebenso konnte der unbefriedigenden Mietsituation der Kanti Musegg Luzern endlich ein juristisches Ende gesetzt werden: Der nicht marktkonforme Mietzins wurde um rund 800'000 Franken jährlich reduziert. Eine neue Leistungsvereinbarung regelt die Zusammenarbeit mit dem privaten Gymnasium St. Klemens. Diese berücksichtigt den Wunsch nach mehr Planungssicherheit bei der Privatschule und respektiert gleichermassen die finanziellen Möglichkeiten des Kantons.

Im Herbst 2017 fand der erste Zentralschweizer Begegnungstag zwischen den Gymnasien und den Hochschulen statt. Die Akteure beider Institutionen tauschten sich zur Schnittstelle zwischen den Maturitäts- und den Hochschulen aus. Der Anlass war ein grosser Erfolg, so dass die Bildungsdirektorenkonferenz der Zentralschweiz uns ein dreijähriges Mandat für ein Folgeprojekt erteilt hat. Im November beschloss die Regierung nach einer breiten Vernehmlassung eine revidierte Stundentafel für die Untergymnasien. Dies hat zur Folge, dass die Lehrpläne dieser Stufe gemeinsam überarbeitet werden.

Die EDK und der Bund beschlossen, Informatik als obligatorisches Fach an den Gymnasien bis spätestens in vier Jahren einzuführen. Damit soll die gesellschaftliche Bedeutung der Disziplin endlich im Lehrplan der Maturitätsschulen ihren Niederschlag finden. Der Entscheid war sachlich nicht bestritten, gleich wohl hält sich die Euphorie darüber in Grenzen: Ungewiss ist nämlich, wie das Fach künftig mit qualifiziertem Personal besetzt werden kann. Und natürlich befürchten die Fachschaften, dass das neue Fach auf Kosten anderer Fächer eingeführt wird. Wir bleiben bemüht, die Phase der Unsicherheit kurz zu halten und der Rekrutierungsproblematik ausreichend Beachtung zu schenken.

An der Kantonsschule Willisau wurden Arbeiten in der Entwicklungsplanung fortgesetzt: Die Entwicklungsarbeiten zum neuen Qualitätsleitbild wurden initiiert. Ebenso nahm die Arbeitsgruppe «Pädagogik» ihre Tätigkeit auf: Im August 2018 beschäftigten sich die Lehrer/-innen in einer schulinternen Weiterbildung kurz vor Schulstart mit

dem Thema «Erziehung durch Beziehung». Referent Urs Eisenbart legte dabei dar, welche Auswirkungen gelingende Beziehungen zu den Schülern/-innen auch auf den Lernprozess haben können und wie man diese pflegt. Weiterhin anspruchsvoll bleibt die Entwicklung der gesamten Wirtschaftsmittelschule im Kanton. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen nahm zum siebten Mal in Folge ab und erreichte zu Beginn des Schuljahrs 2018/19 im Kanton seinen momentanen Tiefpunkt. Besuchten noch vor 7 Jahren 375 Lernende in 18 Klassen die WMS, so sind es heute noch 190 in 11 Klassen, hiervon drei am Standort in Willisau. Ob der Trend sich fortsetzt, ist im Moment unklar.

Die Griechen nannten ihn «Kairos», den günstigen Augenblick. Ihn beim Schopf zu packen, bedingt ab und an schnelle Entscheide. Wer zögert, vergibt sich eine Chance. Die Umsetzung des Projekts zu den Basalen Fachlichen Studierkompetenzen war am Schluss «Kairos». Nach einer langen Phase der Lösungssuche und einer breiten Vernehmlassung wurden im Mai 2018, nur ein paar Monate vor Schulbeginn, Förderlektionen für die Schulen für gezielte Unterstützung in Mathematik und Deutsch gesprochen.

Viele waren positiv überrascht: Der schwerfällige Staat hat das Sprinten nicht verlernt. Ich danke allen Akteuren für Ihren Einsatz an der Kantonsschule Willisau.



Aldo Magno, Leiter der Dienststelle Gymnasialbildung

Bericht des Präsidenten der Schulkommission

Kurz nach dem Start des Schuljahres 2017/18 verfügte der Kanton Luzern im September endlich doch noch über ein Budget. Trotz diesen politischen Wirren unterrichteten die Lehrpersonen an der Kantonsschule wiederum sehr erfolgreich und zeigten ihr Können auf verschiedenen Ebenen. Die Schulleitung war ebenfalls sehr aktiv in ihrer Führungsarbeit und steuerte das Schiff «KSW» erfolgreich durch das Schuljahr.

Änderung der Aufgaben der Schulkommissionen

Im Mittelpunkt der Arbeit der Schulkommission lag die Änderung des Gymnasialgesetzes, in welchem es zu einer Änderung der Aufgaben für die Schulkommissionen kommt. Anders als bspw. bei den Berufsschulen sah man glücklicherweise von der Abschaffung der Schulkommissionen ab. Richtigerweise werden nun aber personalrechtliche Verantwortungen (bspw. Festanstellungen, Kündigungen etc.) nun vollumfänglich der Schulleitung übertragen. Die Schulkommission konzentriert sich vielmehr auf die Themen Qualitätssicherung und Schulentwicklung sowie Beratungsfunktionen im Personellen und Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit. Ebenfalls wird der gesellschaftlichen Verankerung der Kantonsschule in der Bildungslandschaft des Luzerner Hinterlandes grosses Gewicht beigemessen. Die Änderungen machten eine Erneuerung des Aufgabenbereiches und aller Prozesse notwendig, um im Schuljahr 2018/19 auf der neuen Basis arbeiten zu können. Dies nahm den Hauptteil der Arbeit der Schulkommission im vergangenen Schuljahr in Anspruch.

Geburtenschwache Jahrgänge hinterlassen auch Spuren in der KSW

In Zeiten der sogenannten «schwachen» Geburtenjahrgänge wird das Buhlen um die jungen Menschen stärker. So wurde denn auch die Kantonsschule nicht vom Abbau von Klassen verschont. Naturgemäss ist dies keine angenehme Aufgabe der Schulleitung. Gemäss Auskunft von Statistikern ist aber in den nächsten Jahren wieder mit einem Anstieg der Geburtenzahlen zu rechnen. Gerade in solchen Zeiten ist es aber wichtig, den jungen Menschen ein optimales Bildungsangebot zukommen lassen, welches nicht durch gegenseitiges «Abwerben» geprägt ist. Leider ist dann auch immer wieder das Langzeitgymnasium ein Thema. Auf der Landschaft ist es besonders wichtig, über einen guten Zugang auch zum akademischen Bildungsweg zu verfügen. Die Schulkommission sieht hier eine wesentliche Aufgabe, dies auch nach aussen zu vermitteln. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir in der Schweiz nach wie vor zu wenige Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler haben. Gerne bedanke ich mich zum Schluss bei allen Personen in der Schule und um die Schule für ihren grossen Einsatz auf allen Stufen im vergangenen Schuljahr. Die Kantonsschule Willisau ist eine feste Institution in der Bildungslandschaft des Luzerner Hinterlandes mit einer positiven und tollen Ausstrahlung über unsere Region hinaus. Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigen dies denn auch stets wieder von Neuem. Herzlichen Dank!



Ludwig Peyer, Präsident der Schulkommission

Maturafeier, 22. Juni 2018

Feststimmung, Erleichterung, Stolz. Die Maturafeier am Freitag, 22. Juni 2018 bot alle Stimmungslagen. Eines aber stand im Vordergrund, die grosse Freude über das erreichte Zwischenziel.

100 Maturandinnen und Maturanden des Gymnasiums haben die anspruchsvollen Prüfungen bestanden. Ebenso zwölf junge Männer und Frauen die Berufsmatura an der Wirtschaftsmittelschule. Schon bei der launigen Begrüssung rief Rektor Victor Kaufmann ihnen allen zu, dass sie sich herzlich freuen und stolz sein dürften über das Erreichte. Kaufmann gab ihnen auch vier Ratschläge mit auf den weiteren Bildungsweg: interessiert bleiben, sich Zeit nehmen, fokussiert bleiben und schliesslich sich vernetzen.

In sich selbst investieren

Einer der Höhepunkte folgte mit der Maturarede von Joël Graf von der Berner Forschungsstiftung National Contact Point Euresearch. Der gebürtige Hinterländer hatte 2002 an der Kanti Willisau seine Matura abgeschlossen. Er gab den Maturandinnen und Maturanden von eigenen Erfahrungen geprägte Gedanken mit auf den Weg zu den Themen Zeit, Ausland und Engagement. Der Redner plädierte dafür, sich Zeit zu nehmen zum Geniessen der Maturafeier und vielleicht einer kleinen Pause mit einem Zwischenjahr. Seiner Erfahrung nach eigne sich die Zeit zwischen zwanzig und dreissig hervorragend dafür, «in sich selbst zu investieren, sich auszubilden, neue Leute zu treffen. Diese Zwanzigerjahre seien Jahre der Freiheit. «Sie dürfen sich freuen.» Eindringlich forderte Graf die jungen Leute auf, ins Ausland zu gehen – «aber nicht nur zum Urlaub, sondern leben Sie auch im Ausland.» Ob Studierendenaustausch, Freiwilligeneinsatz oder Praktikum, es werde sie persönlich, akademisch und beruflich weiterbringen. Entscheidend sei, neue Kulturen, Sprachen oder Freunde kennenzulernen, das vertraute Umfeld zu verlassen. Durch seine Auslandsaufenthalte habe er sich, so Graf, in neue Orte verliebt. «Gleichzeitig habe ich erst dadurch die Schweiz wirklich schätzen gelernt.»

Unrecht entgegnetreten

Im dritten Teil seiner Rede appellierte der Forscher an die jungen Leute: «Engagieren Sie sich!» Sie sollen in der Gesellschaft ihre Rolle wahrnehmen und sich wehren, «wenn Sie selbst ungerecht behandelt werden oder Sie Unrecht gegenüber anderen beobachten.» Abschliessend rief er den Maturandinnen und Maturanden zu: «Ihnen steht die Welt offen.» Und dann folgte die feierliche Zeremonie: Übergabe der Zeugnisse. Klassenweise wurden die Erfolgreichen auf die Bühne gebeten und ihnen von Schulleitung und Klassenlehrpersonen die Zeugnisse und eine rote Rose überreicht. Brausender Applaus begleitete jeweils die einzelnen Klassen nach der Übergabe und Gratulation.

Maturapreise

Den Schlusspunkt setzte die Überreichung der Preise für die besten Leistungen und die besten Maturaarbeiten. Gestiftet wurden sie von der Stadt Willisau, der Raiffeisenbank Luzerner Hinterland, dem Zonta Club Luzern Landschaft sowie von Willisauer Firmen und Verbindungen: Kunz Treuhand, Papeterie/Buchhandlung Imhof, Rotary Club und Willisauer Bote. Darauf strömte die Festschar auf den Vorplatz, wo ihnen allen ein feiner Apéro offeriert wurde. Fröhlich wurde dabei auf die erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden angestossen, zusammen mit ihren stolzen Angehörigen.

Musik und Gesang

Die anderthalbstündige Feier wurde musikalisch stilvoll umrahmt. Die Einstimmung gab Myriam Arnet von der Klasse 5b am Klavier. Fein interpretiert auch das Lied «Hero» von Lynn Wermelinger (Klasse 5a, Gesang) und Valerija Abramovic (Klavier). Mit «Fade» bot Sängerin Mara Marti (Klasse W6) eine mitreissende Darbietung, begleitet von den Gitarristen Severin Affolter (Klasse 6e) und Mauro Hodel (Klasse 6b) sowie Gast Silvan Baumeler am Schlagzeug. Die Gruppe brillierte abschliessend nochmals mit dem Offbeat «Radioactive».

Quellen-Angabe: Willisauer Bote, 26. Juni 2018, von Klaus Marti



Freude, Erleichterung und Stolz: Rektor Victor Kaufmann gratuliert mit einer Rose den erfolgreichen Maturandinnen und Maturanden. 100 junge Leute konnten in der Festhalle den Abschluss der Kantonsschule feiern. Foto: Foto Schaller Willisau

Sie schlossen die Schule erfolgreich ab Gymnasium – Die erfolgreichen Maturae und Maturi:

Affentranger Jonas, St. Urban; Affolter Severin, Ettiswil; Albrecht Meret, Willisau; Albrecht Salome, Willisau; Ambauen Nadine, Wolhusen; Blaser Saskia, Fischbach; Blümli Thomas, Nebikon; Bucheli Aline, Schötz; Bucheli Ursina, Ruswil; Bühler Nando, Altishofen; Bunjakaj Luard, Wolhusen; Da Motta Kim, Willisau; Dervisoska Melda, Hüswil; Droste Olivia, Altishofen; Erni Elin, Ruswil; Etemi Dalijan, Willisau; Fahmi Janosch, Ruswil; Fankhauser Sonja, Willisau; Felber Carole, Grosswangen; Gehrig Luca, Willisau; Glanzmann Kathrin, Altishofen; Grob Katja, Nebikon; Grüter Céline, Willisau; Grüter Simon, Ettiswil; Günter Marc, Ruswil; Habermacher Victoria, Hellbühl; Häfliger Dominik, Fischbach; Häfliger Fabienne, Ebersecken; Häfliger Marvin, Ruswil; Häfliger Noemi, Ruswil; Hans Marina, Ruswil; Helfenstein Michelle, Buttisholz; Heller Basil, Willisau; Hodel Mauro, Buttisholz; Hodel Stephanie, Altishofen; Huber Janine, Luthern; Jaeggi Dario, Schötz; Janssen Jelte, Buttisholz; Kaufmann Rahel, Ettiswil; Kiener Noah, Zell; Kneubühler Alina, Ufhusen; Knupp Laura, Altbüron; Krauer Julia, Grossdietwil; Krolzig Jan, Ettiswil; Krügel David, Zell; Küng Luca, Nebikon; Küng Svenja, Ettiswil; Kunz Cécile, Hergiswil; Küttel Rebecca, Altbüron; Matter Severin, Willisau; Meyer Jana, Willisau; Morais Marinho Marcio Andre, Gettnau; Müller Andrin, Willisau; Müller Matthias, Ettiswil; Müller Selin, Ettiswil; Muther Noel, Schötz; Neumaier Luana, Nebikon; Odermatt Daniela, Willisau; Pfister Fiona, Altishofen; Pfister Julia, Grosswangen; Rampini Soraya, Luthern; Rätz Marina, Willisau; Regli Andreas, Schötz; Reinert Nadine, Hellbühl; Renggli Melvin, Willisau; Roos Fides, Wolhusen; Roos Lea, Wolhusen; Roth Ramona, Altbüron; Roth Sibylle, Zell; Scherer Sophie Céline, Willisau; Schmid Viola, Wolhusen; Schmitz Andrina, Buttisholz; Schwegler Samat, Willisau; Setz Flavia, Schötz; Stadelmann Leo, Ruswil; Stadelmann Luana, Wolhusen; Stalder Antonia, Grosswangen; Stalder Michèle, Ruswil; Stalder Nadine, Ruswil; Steinmann Julia, Schötz; Steinmann Lynn, Ufhusen; Steinmann Tina, Ufhusen; Stöckli Nicolas, Ruswil; Stöckli Patricia, Ettiswil; Strässle Selina, Nebikon; Szalai Lorena, Altishofen; Tolusso Mario, Willisau; Trachsel Philipp, Willisau; Vogel Carolin, Romoos; Wälti Elias, Grosswangen; Waltisberg Silvan, Willisau; Wanner Michael, Buttisholz; Weingartner Benjamin, Nottwil; Wicki Michèle, Ruswil; Zemp Mélanie, Wolhusen; Zimmermann Nadja, Ufhusen; Zinniker Loris, Ruswil; Ziswiler Aline, Buttisholz; Zumbach Alessandra, Schötz; Zumstein Nina, Willisau.

Beste Ergebnisse Gymnasium

1. Rang: Vogel Carolin, Romoos, Note 5.79
2. Rang: Morais Marinho Marcio Andre, Gettnau, Note 5.75
3. Rang: Odermatt Daniela, Willisau, 5.71
3. Rang: Steinmann Julia, Schötz, 5.71.

Preisspenderin: Stadt Willisau.

Sonderpreis

4. Rang: Kunz Cécile, Hergiswil, 5.54
5. Rang: Kneubühler Aline, Ufhusen, 5.50.

Preisspenderin: Zonta Club Luzerner Landschaft.

Beste Maturaarbeiten

Stadelmann Luana, Wolhusen: Heilung auf sechs Beinen – Herstellung einer apitherapeutischen Notfall- und Hausapotheke (Preisspender: Willisauer Bote); Da Motta Kim, Willisau: «What If?» – Ein Kurzfilm zum Thema Flucht (Preisspenderin: Papeterie und Buchhandlung Imhof, Willisau); Morais Marinho Marcio Andre, Gettnau: Anwendung superparamagnetischer Eisenoxid-Nanopartikel in der Krebsbehandlung (Preisspender: Kunz Treuhand, Willisau).

Schulischer Abschluss für die Berufsmatura und EFZ Kaufmann/ Kauffrau

Bachmann Nina, Schenk; Buchmann Vanessa, Ettiswil; Bünter Noelle, Triengen; Huber German, Dagmersellen; Kunz Noah, Gettnau; Lustenberger Kathrin, Werthenstein; Marti Mara, Grosswangen; Moura Rodrigues Jéssica, Gettnau; Rast Julia, Zell; Ronner Stefanie, Triengen; Scheidegger Carmen, Geuensee; Shala Dominik, Willisau.

Beste Ergebnisse Wirtschaftsmittelschule

1. Rang: Scheidegger Carmen, Geuensee, Note 5.4
2. Rang: Moura Rodrigues Jéssica, Gettnau, Note 5.3
2. Rang: Ronner Stefanie, Triengen, Note 5.3.

Preisspenderin: Raiffeisenbank Luzerner Hinterland.

Beste IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit) Wirtschaftsmittelschule

Moura Rodrigues Jéssica, Gettnau und Scheidegger Carmen, Geuensee: Planung einer CD-Taufe für die All in 1 Jazz and Blues Band mit Sponsoringkonzept.

Preisspender: Rotary Club Willisau.



Preisübergabe für die besten Leistungen des Gymnasiums (von links): Victor Kaufmann, Andrea Marti, Julia Steinmann, Alina Kneubühler, Cécile Kunz, Daniela Odermatt, Marcjo Andre Morais Marinho, Carolin Vogel, Erna Bieri und Daniel Schwegler. Foto: Foto Schaller Willisau

Feierliche Übergabe der EFZ- und Berufsmatura-Ausweise

Die Ausweise haben erhalten:

Berisha Ludvik, Altishofen; Brnadic Ivana, Zell LU; Bucheli Raphael, Willisau; Habegger Michelle, Sursee; Jansen Karolina, Alberswil; König Carsten, Sursee; Manoharan Vithushanan, Escholzmatt; Moser Darius, Büron; Portmann Sascha, Schüpflheim; Selimi Armend, Wolhusen; Thöl Tobias, Willisau; Ukaj Eleunit, Sursee; Willi Vanessa, Fischbach LU.



Schule feiern

Klasse 6a, Konrad Baumgartner



Klasse 6b, Mark Heinrich



Schule feiern

Klasse 6c, Igo Schaller



Klasse 6d, Urban Marty



Klasse 6e, Bernhard Scheel



Klasse W6, Kurt Kneubühler



Verabschiedungen Lehrpersonen

Kurt Kneubühler



Nach 34-jähriger Tätigkeit als Sport- und Geschichtslehrer geht Kurt Kneubühler in Pension. Von Ruhestand spricht niemand, der Kurt kennt, aber mit Unterricht und allen anderen Engagements an der KSW ist es nun vorbei. Zurück bleibt eine grosse Lücke, an der Schule, in der Fachschaft Sport, in der Fachschaft Geschichte.

Kurt Kneubühler absolvierte das Lehrerseminar in Hitzkirch, studierte danach Sport an der ETH Zürich, schloss dort die Ausbildung mit den Diplomen Sportlehrer I und II ab, erlangte danach das Fachlehrerpatent für Geschichte an der Uni Zürich.

Nach Tätigkeiten an verschiedenen Schulen und auf ganz unterschiedlichen Stufen arbeitete Kurt zuerst an der Kantonsschule Sursee, bevor er dann 1984 an der Kanti Willisau eine Anstellung erhielt. Allein die Tatsache, dass Kurt heute an der Kanti tätige Lehrpersonen und Schulkommissionsmitglieder im Unterricht hatte, zeigt, dass auch er zur Kategorie «Urgestein» zählt. So gehörte er zu den «Handelsdiplomschul-Pionieren», unterrichtete die erste HDS-Klasse und war mehrfach Klassenlehrer an der HDS.

Kurt nahm seine Arbeit an einer kleinen Schule auf, kannte damals praktisch alle Lernenden.

Im Abschlussgespräch erklärte mir Kurt, dass «er sich keinen schöneren Job vorstellen könne als zu unterrichten», und diese Freude am Unterricht spürten auch seine Schülerinnen und Schüler: im Sportunterricht hart, aber herzlich, konsequent, aber nie stur, im Geschichtsunterricht lieber konkret-anschaulich als akademisch-theoretisch, mit Material und Quellen aus dem Alltagsleben.

Bräuchte es noch Beweise für das innere Feuer Kurt Kneubühlers als Lehrer, dann könnte ich die Tatsache anführen, dass er in seinen drei letzten Unterrichtsjahren noch einmal eine WMS-Klasse als Klassenlehrer betreute, oder den Film «Kudi Gump», mit dem sich die Maturanden und Maturandinnen von «Kudi» verabschiedeten. Dass er gerade mit den oberen Klassen auch mal Diskussionen führte, wurde im Film klar, aber mehr noch die Achtung seiner Schülerinnen und Schüler vor dem Engagement und der Authentizität Kurt Kneubühlers als Lehrer und Mensch.

Müsste ich Kurt mit repräsentativen Adjektiven beschreiben, dann wären das «unermüdlich» und «ehrlich». Unermüdlich habe ich ihn erlebt als Lehrer und Kollegen, als

Schule im Wandel

Organisator und Leiter von Wintersportlagern, als Verantwortlichen für den Geräte-Unterhalt, immer aufmerksam, lösungsorientiert und absolut verlässlich. Ehrlich war Kurt immer, im Gespräch, in Diskussionen und in den wenigen Meinungsverschiedenheiten, die wir miteinander hatten.

Und jetzt wird «Kudi» pensioniert. Er ist immer noch fit, natürlich mit den Abnützungserscheinungen, die sich nach 40 Jahren Sportunterricht bemerkbar machen, aber er kann «immer noch alles machen», wie er mir versicherte. Jetzt hat er mehr Zeit für seine Familie, für Marie-Theres, für seine Enkelkinder, Zeit auch zum «Fuschte» in Haus und Garten und fürs Geniessen des Gefühls, Zeit zu haben. Sport wird weiterhin wichtig bleiben für Kurt und nun kommt der Luxus hinzu, einfach Zeit zu haben.

Wir danken Kurt Kneubühler für sein enormes Engagement an unsere Schule, im Unterricht, in der Organisation von Sportanlässen und Wintersportlagern, für den jahrelangen perfekten Geräte-Unterhalt und wünschen ihm und Marie-Theres alles Gute für seine Zeit im (Un-)Ruhestand.

Victor Kaufmann, Rektor



Tony Erni

Mit Tony Erni geht ein «Urgestein» der Kantonsschule Willisau, insbesondere der Wirtschaftsmittelschule in Pension. Ein stiller Schaffer, der sich in der Schule nicht gern in den Vordergrund stellte, lieber im Hintergrund seriöse Arbeit lieferte und sich so in den Dienst der Schule stellte.

Nach Abschluss seines Wirtschaftsstudiums war Tony Erni vorerst an der Kantonsschule Alpenquai Luzern tätig. In dieser Zeit erlangte er auch noch das Handelslehrerdiplom und wechselte dann auf das Schuljahr 1987/88 an die Kantonsschule Willisau, zuerst mit einem Teil-, ab 1987/88 mit einem Vollpensum.

In seinen ersten Jahren an der Kanti umfasste das Kollegium rund 20 Lehrpersonen und Tony Erni bildete als einziges Mitglied die Fachschaft Wirtschaft und Recht. In diese Zeit fiel auch der Aufbau der damaligen Handelsdiplomschule (HDS), an der sich Tony Erni massgeblich beteiligte. Er entwickelte die Wirtschaftsfächer der HDS, unterrichtete sie und engagierte sich bei der Einführung der Informatik in den Ausbildungsgang der HDS.

Die 90er-Jahre waren gemäss Einschätzung Tony Ernies die ersten Blütejahre der HDS. Mit zwei Klassen pro Jahrgang, Projekten für Firmen aus der Region, Klassenaustau-

Schule im Wandel

schen und vielem anderem mehr. Tony Erni war auch zusammen mit dem Prorektor der HDS für die Praktika verantwortlich, betreute anfänglich alle Praktika selber, inklusive Firmenbesuche und Korrektur der Berichte. Obwohl diese Arbeiten sehr anstrengend waren, boten sie ihm in ihrer Vielfalt eine grosse Abwechslung. Der Kontakt mit den Praktikumsfirmen erlaubte ihm bereichernde Einblicke in die «reale Wirtschaft» und eine Aussensicht auf das Ausbildungsangebot HDS, später Wirtschaftsmittelschule (WMS) an unserer Schule.

Auch der Aufbau und die langjährige Betreuung des hauseigenen Papshops, eines wichtigen Praxisprojekts der HDS/WMS, gehörten zu Tonys Aufgabenbereich.

Spannend ist es auch Tony Ernies Unterrichtsorte nachzuzeichnen: Vom Trakt a), dem damaligen Hauptgebäude, über die Gulp (in der ehemaligen Landwirtschaftlichen Berufsschule auf der anderen Talseite) zurück in die Pavillons, zuerst im kürzlich abgebrochenen uralten ersten Pavillon auf dem Schlossfeld. Allein anhand dieser «Odyssee» liesse sich ein grosser Teil der Kanti-Geschichte nachvollziehen.

Die Schule wird Tony sicher fehlen, bildete sie doch 31 Jahre einen wichtigen Lebensinhalt. Aber Tony fühlt sich gesund, leistungsfähig und wird nun seine Hobbies intensiver pflegen können und mehr Zeit für seine Familie haben.

Wir danken Tony Erni für sein langjähriges sehr grosses Engagement an der Kanti und wünschen ihm und Heidi für seine Zeit im Ruhestand alles Gute.

Victor Kaufmann, Rektor



Herbert Werder

Mit Herbert Werder verlässt uns ein stiller Schaffer, der viel für die Kantonsschule geleistet hat. Mit seinem Teilpensum in Technischem Gestalten trat er nicht gross in Erscheinung, trug mit seinem Unterricht in einem der wenigen Hand-Werk-Fächer und seinen Beiträgen viel zur Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler wie auch der ganzen Schule bei.

Herbert lässt sich frühzeitig pensionieren, weil er einerseits von den veränderten Bedingungen der Luzerner Pensionskasse verschont bleiben und sich andererseits stärker seinen beiden anderen Tätigkeitsfeldern widmen will.

Nach den Berufslehren als Maschinenmechaniker und Schreiner folgten Praktika im In- und Ausland, dann die Ausbildung zum Werklehrer, schliesslich Weiterbildungen

zum Erwachsenenbildner und das Nachdiplomstudium «Szenisches Gestalten» an der Kunstgewerbeschule Zürich. Von 1984 bis 2016 war Herbert Werder an der Volksschule Emmen tätig, seit 1995 als Lehrer für das Fach Technisches Gestalten an der Kantonsschule Willisau.

Der Abschied aus dem Werkraum und vor allem von den Schülerinnen und Schülern fiel Herbert nicht leicht, weil er die Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen sehr liebte. Im Abschlussgespräch schilderte mir Herbert, wie gerne seine Schülerinnen und Schüler in der Werkstatt waren und dabei «das Holz so gerne rochen». Wer kann das schon von seinen Schülerinnen, Schülern und seinem Unterrichtsgegenstand sagen? Wertvoll war für Herbert, das praktische Tun, das Werken im wahrsten Sinn des Wortes und das selbständige Arbeiten seiner Schülerinnen und Schüler. Natürlich war sich Herbert bewusst, dass er mit den Kanti-Schülern ein Gegenüber hatte, das meist motiviert, clever auch in praktische Tätigkeiten und damit auch fürs Technische Gestalten zu begeistern waren.

Neben dem Unterricht hat sich Herbert Werder auch in Projekten und Entwicklungsarbeiten engagiert. Ich erwähne an dieser Stelle nur zwei herausragende Beiträge: einmal die Module für die Ausstellung der Maturaarbeiten, die zu einem Quantensprung im Niveau der Präsentationen führten. Herbert hat das Konzept für diese Form der Präsentation entwickelt und mit dem Hauswart Toni Widmer die Prototypen ausgearbeitet.

Unvergessen bleibt auch das geöffnete Buch, das Herbert zusammen mit Jacinta Candinias für unser 150 Jahr-Jubiläum konzipiert, mit Hilfe seiner Schülerinnen und Schüler und auch wieder Toni Widmers realisiert hat.

Neben seinem Unterricht war Herbert Werder auch immer künstlerisch tätig. Weil er, wie er selber sagte, «Schule und künstlerische Arbeit» konsequent trennte, war das vielen gar nicht bekannt. Wer aber davon wusste, besuchte seine regelmässigen Werkschauen im Atelier in Ruswil oder seine Ausstellungen. Als weiteres Standbein neben dem Unterricht entwickelte sich der Vertrieb der Schwedenfarbe Falu Vapen immer mehr. Dieses Geschäft betreibt zwar hauptsächlich seine Frau Frederika, Herbert hat hier aber auch tatkräftig mitgearbeitet.

Herbert Werder wird sich in seinem «Ruhestand» nicht langweilen. Als erstes wird ihn die Vorbereitung einer grossen Ausstellung in Basel in Anspruch nehmen, danach sicher der Ausbau des Schwedenfarbengeschäfts.

Wir danken Herbert Werder für sein grosses Engagement an unserer Schule und wünschen ihm und Frederika alles Gute für ihre weitere Tätigkeit.

Victor Kaufmann, Rektor



Philippe Doisy

Mit dem Schuljahr 2017/18 beendete Philippe Doisy seine Unterrichtstätigkeit und trat vorzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Aus der «Liebe auf den ersten Blick für die Kantonsschule Willisau» (Zitat aus dem Abschlussgespräch) wurden zehn Jahre. Die bekannten Veränderungen bei der LUPK und der Rückgang bei den Physik-Pensen veranlassten Philippe, sich auf Ende des Schuljahres pensionieren zu lassen.

Nach langen Ausbildungs-, Lehr- und Wanderjahren, Tätigkeiten in verschiedensten Bereichen kam Philippe Doisy 2008 als Lehrer für das Fach Physik an unsere Schule. Er wird uns fehlen als Kollege, liebenswürdiger Mensch mit seinem französischen Accent, mit seinem klingelnden Schlüsselbund und mit seinen Kartengrüssen aus ganz Europa.

Philippe richtete seinen Unterricht stark auf die Praxis aus. So engagierte er sich beim Aufbau des Physikpraktikums, führte Projekte wie den «Bau von Morsegeräten» und den «Bau von Radiogeräten» durch, die sich zu beliebten Dauerläufern entwickelten. Er stellte der Schule sein Teleskop für Sternbeobachtungen und 2015 für die Beobachtung der Sonnenfinsternis zur Verfügung. Sein Einsatz bei diesen Projekten als Instruktor, Coach und Lehrer waren für Philippe immer eine Selbstverständlichkeit und sicher auch Höhepunkte seiner Unterrichtstätigkeit.

Nachdem Philippe Doisy auch in der Region Wurzeln geschlagen hat, wagt er nun einen doppelten Neu-Anfang im Wallis, als Pensionär und mit einem Wohnortwechsel in die Gegend von Leuk/Leukerbad. Sein bisheriger Hauptlebensinhalt, der Unterricht und alles, was damit zusammenhängt, fällt nun weg. Dafür hat Philippe nun mehr Zeit für Bergtouren (immer ausserhalb der Nebelgrenze), fürs Fotografieren und fürs Reisen.

So wird Philippe sein Lebensziel «Immer aktiv bleiben» auch ohne Unterricht weiterhin realisieren können, der Unterricht und die Kanti werden ihm wohl trotz allem fehlen.

Wir danken Philippe Doisy für alles, was er an unserer Schule geleistet hat, und wünschen ihm und Natalia alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft im Wallis.

Victor Kaufmann, Rektor



Lana Milos

Lana Milos verliess uns im Verlauf des Schuljahres, nach etwas mehr als 21 Jahren Tätigkeit als Querflötenlehrerin an der Kantonsschule Willisau. Lana hielt sich in all den Jahren lieber im Hintergrund, war mit ihrem kleinen Pensum auch nicht jeden Tag an der Schule. Aber Lana wird uns trotzdem als Lehrerin mit einer starken Persönlichkeit in Erinnerung bleiben, als Lehrerin, die an sich und an ihre Schülerinnen hohe Anforderungen stellte. An den Konzerten erlebten wir Lana als Perfektionistin. Unvergessen bleibt, wie entschlossen sie an Konzerten und Vorspielen auf die Bühne schritt, die Notenblätter richtig platzierte, ihre Schülerinnen die Flöte noch einmal stimmen liess und sich durch nichts und niemanden aus der Ruhe bringen liess. Lana war – der Ausdruck sei mir erlaubt – eine Flötenlehrerin alter Schule. Das ist durchaus positiv gemeint. Wie schon gesagt mit hohen Anforderungen an sich und die Schülerinnen, am Erfolg ihrer Schülerinnen interessiert und somit auch bereit sich für die musikalische Entwicklung ihrer Schülerinnen zu engagieren. Lana war wenn immer möglich an den Auftritten ihrer Schülerinnen präsent und zeigte damit, wie wichtig ihr ihre Schülerinnen waren. Und Lana war auch erfolgreich als Lehrerin. Gerne erinnere ich mich an die musikalisch hochstehenden und gleichzeitig berührenden Präsentationen ihrer Schülerinnen an Konzerten und Maturafeiern.

Im Verlauf des Schuljahres 2017/18 entschloss sich Lana dazu, frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Ihre angeschlagene Gesundheit und der Rückgang der Schülerzahlen im Fach Flöte haben sie dazu bewogen. Dazu kamen die Veränderungen bei der Luzerner Pensionskasse, von denen sie nun nicht mehr betroffen ist. Das alles macht Lanas Entscheid zum Rückzug aus der Unterrichtstätigkeit mehr als nur nachvollziehbar.

Wir danken Lana für ihr grosses Engagement an unsere Schule und wünschen ihr für den nächsten Lebensabschnitt im Ruhestand alles Gute.

Victor Kaufmann, Rektor

Verabschiedungen Austritte



Marina Casparis

Marina arbeitete seit 2013 an unserer Schule, in dieser Zeit auch immer mit einem Pensum an der Volksschule Willisau. Obwohl Marina nur ein kleines Teilpensum bei uns unterrichtete, war sie trotzdem eine wichtige Stütze des Hauswirtschaftsunterrichts, engagierte sich regelmässig in Projekten wie «Schoggi wotti» und begleitete Schulreisen der 2. Klassen. Mit ihrer Präsenz im Lehrerzimmer und mit ihrem grossen Engagement im Unterricht wie auch in den Projekten war Marina ein geschätztes Mitglied unseres Kollegiums. Viele werden sich an die feinen Crêpes erinnern, die sie zusammen mit der Französisch-Lehrpersonen und natürlich mit Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler am «Sonntag an der Kanti» feilbot.

Im Verlauf des Schuljahres wurde Marinas Programm mit zwei Pensen und der mittlerweile gewachsenen Familie zu anstrengend. Sie entschloss sich deshalb zur Reduktion ihrer Unterrichtstätigkeit und damit zur Aufgabe ihres Pensums an unserer Schule. Wir bedauern diesen Schritt Marinas, obschon er durchaus nachvollziehbar ist.

Wir danken Marina Casparis für ihr vielfältiges grosses Engagement an unserer Schule und wünschen ihr für die nächsten Jahre wieder mehr Ruhe, weniger Stress und vor allem auch den einen oder anderen Freiraum neben Familie und Schule.

Victor Kaufmann, Rektor



Simone von der Geest

Simone von der Geest kam vor zwei Jahren als Stellvertreterin an unsere Schule und übernahm dann 2017/18 eine 4. Klasse im Deutschunterricht. In den vergangenen Jahren schloss Simone an der Pädagogischen Hochschule Luzern ihre pädagogische Ausbildung auch fürs Fach Deutsch ab. Da Simone an der Kantonsschule Reussbühl ein grösseres Pensum erhielt, entschloss sie sich zum Rückzug aus Willisau, um ihr Unterrichtspensum auf ein leistbares Mass zu reduzieren.

Simone war an unserer Schule auch für unser Schultheater tätig. Sie arbeitete mit Erich Slamanig zusammen, übernahm bei zwei Produktionen die Co-Regie, leitete Proben, kreierte und verfertigte Kostüme. Ich werde die Militär-Wolldecken-Kostüme in den «Szenen aus der Gründungszeit» nie mehr vergessen. Auch die Projekte «Klub der toten Dichter» und «Romeo und Julia – eine Westside-Story», bei denen Simone mitarbeitete, bleiben uns in bester Erinnerung. Bei der nächsten Produktion unserer Theater-Compagnie wird Simone wieder dabei sein, sie bleibt uns also wenigstens im Schultheater erhalten.

Wir danken Simone für ihre bisherige grosse Arbeit im Deutschunterricht und vor allem auch für unser Schultheater. Wir wünschen ihr viel Erfolg an der Kantonsschule Reussbühl und freuen uns auf die nächste Aufführung der Theater-Compagnie.

Victor Kaufmann, Rektor



David Duss

Unser «Sonnenschein» David Duss war ebenfalls zwei Jahre an unserer Schule tätig. Er übte in dieser Zeit mehrere Stellvertretungen im Fach Englisch aus und war auch immer bereit, für andere Lehrpersonen einzuspringen und Abwesenheiten überbrücken zu helfen. Er engagierte sich stark im Verein der Alumni der Kantonsschule Willisau, übernahm die Organisation für den Apéro am «Last Friday».

Während seiner Zeit bei uns schloss David die pädagogische Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Luzern erfolgreich ab. Wir konnten ihm aber leider kein Pensum mehr in seinen Unterrichtsfächern anbieten, weil die rückläufigen Klassenzahlen zu einer Verminderung der Englisch-Pensen führten.

Wir sind froh, dass David Duss eine Anschlusslösung gefunden hat und weiterhin als Englisch- und Geschichtslehrer tätig sein kann.

Wir danken David für sein tolles Engagement an unserer Schule und wünschen ihm für seine weitere berufliche wie auch private Zukunft alles Gute.

Victor Kaufmann, Rektor

Verabschiedungen Verwaltungspersonal



Julia Gusterer, Bibliothek

15 Jahre, Ende Juli 2018 auf den Tag genau, arbeitete Julia Gusterer in unserer Bibliothek und hat die Schülerinnen und Schüler, aber auch viele Lehrpersonen und Angestellte mit passenden Büchern und Medien versorgt. Julia war eine Bibliothekarin mit Herzblut. Der Kontakt zu den Lernenden und deren Interessen war ihr wichtig. Sie hat ihre Kunden kompetent beraten und manche Schülerin/mancher Schüler hat wohl nachts noch heimlich ein von Julia ausgeliehenes Buch unter der Bettdecke gelesen. Wir haben nachgezählt: Seit dem 1. August 2003 wurden in der Bibliothek rund 104'000 Medien ausgeliehen. Viele davon waren Empfehlungen von Julia.

Neben ihrer Anstellung als Bibliotheksmitarbeiterin war Julia auch 4 Jahre Mitglied des Beratungsteams. Sie hat sich um Probleme und Sorgen unserer Jugendlichen gekümmert, hat die Lernenden in schwierigen Momenten begleitet und nach Lösungen gesucht. Ein Engagement, das sicher nicht selbstverständlich war und verdeutlicht, dass ihr das Wohlergehen unserer Schülerinnen und Schüler am Herzen lag.

Ende Juli geht Julia nun vorzeitig in Pension. Sie startet den neuen Lebensabschnitt mit einem Abenteuer und geht auf eine längere Reise.

Wir wünschen Julia alles Gute, danken ihr für die tolle Arbeit an der KSW herzlich und freuen uns, sie bald wieder als «Ehemalige» an der Kanti begrüßen zu dürfen.

Franz Amrein, Leiter Verwaltung



Pina Sedda, Hausdienst

Pina Sedda arbeitete 12 Jahre an der Kanti und trat die Stelle im Mai 2006 an. Ihre vorgängige 18-jährige Erfahrung und das Know-how als Reinigungskraft konnte sie bei uns gekonnt einsetzen. Pina war eine Perfektionistin und wir trafen stets saubere Zimmer an. Sie trug massgeblich dazu bei, dass die Schulzimmer top in Schuss waren. Obwohl sie eher als ruhige Person wirkte, wurde sie von den Lehrpersonen und Angestellten sehr geschätzt.

Nun, nach 12 Jahren Tätigkeit an der Kanti Willisau, geht Pina per Ende September 2018 in Pension. Sie hat ihr Pensum bereits in diesem Schuljahr auf 15% reduziert, um sich langsam auf die Pension einzustimmen. Wir danken Pina herzlich für die tolle Arbeit in all den Jahren und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. Wir freuen uns, sie im Kreise der «Ehemaligen» wieder begrüßen zu dürfen.

Franz Amrein, Leiter Verwaltung



Sandra Meier, Hausdienst

Sandra Meier arbeitete vom Oktober 2017 bis Mai 2018 im Reinigungsdienst des Trakt b). Sie trat die Stelle als Ergänzung zu ihrer Arbeit in der Mensa an. Im Verlaufe des Jahres spürte Sandra jedoch, dass ihr die Doppelbelastung zu gross ist, und sie hat sich für die Kündigung entschieden, was wir sehr bedauern. Wir verlieren mit ihr eine aufgestellte Mitarbeiterin, die einwandfreie Arbeit geleistet hat. Wir danken Sandra für die angenehme Zusammenarbeit. Sie bleibt unserer Schule ja weiterhin als Mitarbeiterin in der Mensa erhalten, wo sie für uns feine Menüs zubereitet.

Franz Amrein, Leiter Verwaltung



Pius Bättig, Lehrling, Hausdienst

Pius trat die Lehre «Fachmann Betriebsunterhalt EFZ» im August 2015 an und lebte sich schnell in den Schulbetrieb ein. Mit seiner freundlichen, unkomplizierten und hilfsbereiten Art fand er innert Kürze Anschluss. Er wurde sowohl von den Mitarbeitenden, Lehrpersonen wie auch von den SchülerInnen sehr geschätzt und war stets bereit, auch kleine Aufträge oder Sonderwünsche speditiv zu erledigen. Herzlichen Dank! Als Fachmann Betriebsunterhalt holte sich Pius fundiertes Rüstzeug, um erfolgreich in die weitere berufliche Zukunft zu starten. Ende August beginnt er eine zweite Lehre als Landwirt. Dabei wird ihm das erworbene Wissen bestimmt von Nutzen sein. Zur bestandenen Lehrabschlussprüfung gratulieren wir Pius herzlich, danken ihm für seinen Einsatz im Hausdienst der KSW und wünschen ihm viel Erfolg und Zufriedenheit bei seiner neuen beruflichen Herausforderung als Landwirt.

Franz Amrein, Leiter Verwaltung

Klasse 1a Elmiger Daniel

Ahmeti Vesa, Menznau · Aregger Lars-Kjetil, Doppleschwand · Bislamaj Florian, Menznau · Bossert Diego, Wolhusen · Chappuis Fabienne, Willisau · Corradini Alina Maria, Schüpfheim · Glover Nic, Willisau · Grüter Anna, Willisau · Ineichen Nils, Willisau · Köhler Marius, Willisau · Matter Leonie, Willisau · Natale Serena, Wolhusen · Reber Sarah, Willisau · Rebosura Helena, Wolhusen · Renggli Anja, Wolhusen · Rohrhirs Jessica, Willisau · Roos Päivi, Wolhusen · Schnyder Corine, Willisau · Studer Lian, Wolhusen · Tatz Lino Fernando, Schüpfheim · Tsegay Yossan, Schüpfheim.



Klasse 1b Marti Mark

Amrhyn Mattia Sebastian, Ruswil · Bieri Gian, Sigigen · Boog Sarah, Kottwil · Buchmann Lasse, Ruswil · Bützberger Linus, Grosswangen · Duss Leonie, Hellbühl · Egli Vera, Werthenstein · Erni Manuel, Grosswangen · Felber Linus, Ettiswil · Heller Neila, Ruswil · Kammermann Alena, Ruswil · Kaufmann Aline, Grosswangen · Korner Mina, Ettiswil · Küttel Tim, Ruswil · Lipp Fabian, Ruswil · Nyffenegger Mariella, Ruswil · Roth Julian, Ruswil · Schmid Noah, Ruswil · Sidler Lea, Hellbühl · Stadelmann Elia, Ruswil · Steinmann Amir, Grosswangen · Thomann Lionel, Ruswil.



Klasse 1c Candinas Jacinta

Achermann Yara, Altishofen · Anderhalden Neville, Schötz · Batard Anne-Myriam, Ohmstal · Bättig Cédric Noël, Nebikon · Christen Linus, Alberswil · Geibel Benjamin, Willisau · Häfliger Anja, Ebersecken · Häfliger Tobias, Willisau · Häller Michelle, Altishofen · Hunkeler David, Nebikon · Klatt Deborah, Schötz · Lizio Luana, Schötz · Mataj Valerina, Nebikon · Meyer Fabienne, Schötz · Peter Matthias, Nebikon · Peter Timon, Willisau · Renggli Amélia, Schötz · Van Welden Jonathan, Nebikon · Wicki Jasmin, Schötz · Willmann Naja, Schötz · Xhemaili Blendiana, Nebikon.



Klasse 1d Bieri Anita

Bättig Lorin, Gettnau · Blum Raphael, Pfaffnau · Bürlì Chanel Jil, Ufhusen · Erni Rahel, St. Urban · Forster Leonie, St. Urban · Graf Irina, Ufhusen · Grob Pirmin, Gettnau · Guhl Philipp, Fischbach LU · Hofstetter Nils, Altbüron · Leimgruber Joelle, Altbüron · Mazzotta Alessia, Gettnau · Neuenschwander Lena, Gettnau · Peter Flavio, Pfaffnau · Peter Rahel, St. Urban · Scalia Jana, Altbüron · Stöckli Patricia, St. Urban · Suppiger Lara, Willisau · Suppiger Nils, Grossdietwil · Vogel Luca, Grossdietwil · Zahler Marco, Zell LU.



Klasse 2a Freuler Jeannine

Aebischer Zoe, Nebikon · Bossart Leila, Schötz · Bühler Felix, Schötz · Frei Jessica, Schötz · Glanzmann Julia, Altishofen · Häfliger Lea, Ebersecken · Henriques Dias Barbara, Nebikon · Mulugeta Hermon, Schötz · Obrist Nico, Nebikon · Pakeerathan Saruija, Nebikon · Petkovic Jovana, Nebikon · Reber Nico, Altishofen · Riedweg Tamara, Schötz · Schürmann Rebecca, Nebikon · Seeholzer Lea, Nebikon · Setz Lena, Schötz · Steiner Milla, Nebikon · Tran Livia, Nebikon · Wasowicz Lucyna, Altishofen.



Klasse 2b Klossner Stephan

Affolter Leon, Ruswil · Amrein Julian, Ruswil · Brun Ilaria, Grosswangen · Bründler Michael, Ruswil · Eicher Janis, Ruswil · Erni Linard, Ruswil · Felber Julia, Ettiswil · Grüter Elisa-Maria, Ruswil · Grüter Yaron, Ruswil · Haupt Andrin, Ruswil · Hodel Raphael, Ettiswil · Mehr Cyrill, Grosswangen · Müller Luana, Ettiswil · Roos Robin, Ruswil · Stalder Christina, Ruswil · Steinmann Alessia, Ettiswil · Steurer Loris, Siggen.



Klasse 2c Portmann Manuel

Blos Merle, Willisau · Dettwiler François, Pfaffnau · Döös Noah, Zell LU · Fuchs Fabienne, Altbüren · Johann Lisa, Zell LU · Kiener Joan, Zell LU · Köhler Elias, Willisau · Uleshaj Florentina, Gettnau · Lüthi Nicolas, Altbüren · Mehr Noah, Willisau · Merz Sofie, Willisau · Röhlin Loris, Grossdietwil · Schläppi Lynn, Willisau · Schwegler Nadia, Gettnau · Schwegler Nicole, Gettnau · Steinmann Raffael, Willisau · Thurai Kishana, St. Urban · Wapf Lars, Pfaffnau · Wüest Dominik, Willisau.



Klasse 2d Geeler Annemarie

Fischer Sarina, Geiss · Furrer Salome, Menznau · Glanzmann Salome, Doppleschwand · Hafner Noemi, Entlebuch · Hans Larissa, Ruswil · Heini Martin, Doppleschwand · Komani Melissa, Wolhusen · Krauss Lena, Steinhuserberg · Krummenacher Amanda, Wolhusen · Mokroski Aisha, Wolhusen · Näf Simon, Menznau · Portmann Sarah, Werthenstein · Rasaratnam Rishi, Wolhusen · Roos Elias, Wolhusen · Roos Sheila, Wolhusen · Stadelmann Alina, Wolhusen · Vogel Noah, Wolhusen.



Klasse 3a Zimmermann Tamara

Ahmed Jewan, Luzern · Arnold Fabio, Ettiswil · Boog Jan, Kottwil · Corradini Elio, Schüpfheim · Grüter Jana, Ettiswil · Häfliger Dustin, Romoos · Helfenstein Sarina, Kottwil · Hofstetter Jonas, Wolhusen · Köpfler Jeannine, Romoos · Pfulg Rilana, Wolhusen · Roos Simon, Wolhusen · Schraner Stefanie, Ettiswil · Stadelmann Nina, Ettiswil · Willi Fiona, Ettiswil.



Klasse 3b Grob Philipp

Birrer Carmen, Menznau · Birrer Karin, Buttisholz · Bühlmann Rebecca, Ruswil · Erni Simon, Ruswil · Frei Ueli, Ruswil · Geibel Emily, Willisau · Gerber Eliane, Grosswangen · Grüter Julia, Ruswil · Holzmann Katrin, Grosswangen · Krieger Fabio, Ruswil · Leutwyler Hanna, Sigigen · Meier Johann, Willisau · Ming Timeo, Sigigen · Röhlin Mara, Ruswil · Stöckli Lina, Ruswil · Trüssel Lukas, Grosswangen · Wandeler Roman, Buttisholz · Wohlwend Zarin, Ruswil · Zeqiri Fortesa, Menznau · Ziswiler Melanie, Buttisholz.



Klasse 3c Hofstetter Erwin

Arnold Jasmin, Willisau · Bättig Zoe, Schötz · Bossart Tim, Schötz · Bucher Shanice, Schötz · Bühler Massimo, Altshofen · Glanzmann Florian, Altshofen · Hodel Rahel, Schötz · Küng Jaëlle, Nebikon · Kunstek Kevin, Schötz · Leichte Felix, Willisau · Maiorano Flavio, Nebikon · Merz Oliver, Willisau · Peter Aaron, Willisau · Tamburini Emma, Nebikon · Wallimann Seline, Hergiswil LU · Wälti Mayura, Hergiswil LU · Wüest Serge, Willisau.



Klasse 3d Schmid Roger

Bättig Pascal, Altbüren · Brunschwiler Lea, Altbüren · Bürlì Shanya Joy, Ufhusen · Bussmann Lena, Willisau · Derendinger Micha, Altbüren · Erni Cyril, St. Urban · Felber Noé, Altbüren · Gehrig Nico, Willisau · Grüter Sandro, St. Urban · Huber Hannah, Grossdietwil · Lanz Neal, St. Urban · Marti Marina, Willisau · Nieminen Eneea, Grossdietwil · Schneider Lucian, Willisau · Stadelmann Sabrina, Hüswil · Wälti David, Fischbach LU · Wapf Elias, Altbüren · Wüest Amon, Willisau.



Klasse 3k Amstutz Werner

Ambauen Carla, Schötz · Amrhyñ Gian, Ruswil · Arias Fanny, Gettnau · Braun Nils, Willisau · Brnadìc Martina, Zell LU · Bucher Corinna, Menzberg · Clément Céline, Gumefens · Diblawe Zakiya, Schötz · Fajardo Richell, Hergiswil LU · Heini Linus, Willisau · Hübscher Nadine, Grosswangen · Jovicic Julia, Grosswangen · Kathol Ella, Willisau · Kostic Laura Charlotte, Willisau · Kurmann Sarah, Grosswangen · Misgna Aliya, Willisau · Portmann Ueli, Wolhusen · Schürmann Tabea, Buttisholz.



Klasse 4a Reinmann Tobias

Albisser Enrico, Sigigen · Aregger Edi, Gettnau · Bislamaj Albin, Menznau · Bossert Simon, Willisau · Bühler Marc, Ruswil · Christen Gian, Alberswil · Dubach Kilian, Fischbach LU · Häfliger Alissa Rosalia, Fischbach LU · Kohler Lukas, Willisau · Marani Sergio, Wolhusen · Meier Marco, Willisau · Planzer Antonia, Wolhusen · Schuppan Til, Nebikon · Stäger Hubert, Ruswil · Vogel Julia, Romoos · Wicki Nadine, Ruswil · Wirz Marvin, Grosswangen · Wüest Mylène, Willisau.



Klasse 4b Richmond Peach

Christen Lea, Hofstatt · Döös Lina, Zell LU · Florian Lorena, Ruswil · Häfliger Manon, Ebersecken · Huber Severin, Altshofen · Knezevic Lazar, Nebikon · Marti Nina, Schötz · Mazzotta Elena, Gettnau · Meyer Ueli, Schötz · Müller Lea, Pfaffnau · Peter Eliane, Pfaffnau · Pfister Gian, Altshofen · Reisewitz Jorit, Willisau · Ritter Aline, St. Urban · Rölli Anna, Willisau · Schmitz Niklas, Buttisholz · Vogel Alina, Grossdietwil · Willi Marina, Hellbühl.



Klasse 4c Bruderer Lukas

Adamczyk Bartlomiej, Gettnau · Arnold Sereina, Willisau · Bächler Pierce, Gettnau · Blickisdorf Robin, Schötz · Brnadic Ivan, Zell LU · Buchmann Eva, Ruswil · Buob Basil, Alberswil · Dettwiler Cédric, Pfaffnau · Günther Marlene, Schötz · Haas Elin, Werthenstein · Heller Nando, Ruswil · Krauer Chiara, Altbüron · Kunschak Dana Marie, Willisau · Neeb Nils, Wolhusen · Schläppi Nils, Willisau · Schmid Etienne, Ruswil · Schwegler Valentin, Menznau · Wiprächtiger Kim, Wolhusen.



Klasse 4d Häfeli Thomas

Bernet Lillien, Egolzwil · Diblawe Hawa, Schötz · Duhanaj Gabriela, Wolhusen · Duss Julian, Hellbühl · Grob Patrizia, Nebikon · Helfenstein Larissa, Hellbühl · Hodel Patricia, Ettiswil · Jenni Carola, Schötz · Kunz Celina, Hofstatt · Liskova Susanne, Altshofen · Lötscher Bryan, Hellbühl · Pfister Giulia, Schötz · Schmid Ronja, Hellbühl · Schnyder Tadeo, Grosswangen · Schöpfer Livia, Werthenstein · Walthert Janine, Schötz.



Klasse 5a Lothenbach Philipp

Birrer Alina, Menznau · Borer Lena, Ettiswil · Burri Jana, Schötz · Graf Elena, Ufhusen · Grüter Lea, St. Urban · Habermacher Raphael, Altshofen · Heinzer Alexander, Ruswil · Kunz Nick, Ruswil · Loosli Martina, Menzberg · Marti Ramon, Willisau · Morzone Ignacio KSWIL, Altshofen · Müller Jarina, Willisau · Planzer Severin, Wolhusen · Rea Aurelia, Ettiswil · Reichmuth Pirmin, Ruswil · Renggli Andrin, Willisau · Saad Sara KSWIL, St. Urban · Schaller Remo, Willisau · Schürmann Patrik, Buttisholz · Stalder Linus, Entlebuch · Stutz Martina, Ufhusen · Wermelinger Lynn, Grosswangen.



Klasse 5b Zemp Peter

Arnet Myriam, Gettnau · Bossart Eva, Schötz · Brunswiler Nina, Altbüron · Bucher Levi, Buttisholz · Dubach Caroline, Hofstatt · Egli Jan, Schötz · Egli Laura, Wolhusen · Gisi Simone, Nottwil · Herzog Jil, Ruswil · Hininger Lara, Altishofen · Hodel Carmen, Schötz · Künzli Anina, Buttisholz · Meyer Svenja, Menznau · Müller Jelena, Altishofen · Rizzo Ismaël, Wolhusen · Scherrer Michelle, Willisau · Schönholzer Matthias, Wolhusen · Setz Jeremi, Schötz · Stiz Lara, Ruswil · Unternährer Linda, Menznau · Vogel Aurel, Entlebuch · Weber Victoria, Wolhusen · Wüest Julie, Willisau · Wyss Ronja, Zell LU.



Klasse 5c Engel Christoph

Baskaran Abiseck, Grosswangen · Baumeler Sven, Grosswangen · Bucher Fabrice, Schötz · Erni Tanja, St. Urban · Grüter Fabienne, Hergiswil LU · Höltschi Cedric, Wolhusen · Lampart Mathias, Fischbach LU · Leupi Marco, Grosswangen · Roos Gabriel, Werthenstein · Röhlin Lea, Grossdietwil · Sediqi Ebadullah, Wolhusen · Setz Dustin, Schötz · Sivaramalingam Venusza, Schötz · Stocker Dario, Grosswangen · Streit Marvin, Wolhusen · Voney Simona, Fischbach LU · Wiprächtiger Joel, Wolhusen.



Klasse 5d Brücker Petra

Duhanaj Valerina, Wolhusen · Huber Leandra, Buttisholz · Krolzig Siri, Ettiswil · Kunz Shalina, Ruswil · Kurmann Mirjam, Willisau · Lindegger Jana, Ettiswil · Mlinaric Sara, Willisau · Mugglin Gina, Willisau · Stöckli Lena, Fischbach LU · Tuna Denise, Willisau · Waser Andrea, Ruswil · Wicki Michaela, Grossdietwil.



Klasse 6a Baumgartner Konrad

Bühler Nando, Altishofen · Da Motta Kim, Willisau · Dervisoska Melda, Hüswil · Etemi Dalijan, Willisau · Fankhauser Sonja, Willisau · Gehrig Luca, Willisau · Grüter Simon, Ettiswil · Heller Basil, Willisau · Huber Janine, Luthern · Kiener Noah, Zell LU · Muther Noel, Schötz · Roos Fides, Wolhusen · Scherer Sophie Céline, Willisau · Schwegler Samat, Willisau · Stalder Antonia, Grosswangen · Tulusso Mario, Willisau · Wanner Michael, Buttisholz · Ziswiler Aline, Buttisholz · Zumstein Nina, Willisau.



Klasse 6b Heinrich Mark

Affentranger Jonas, St. Urban · Albrecht Salome, Willisau · Blümli Thomas, Nebikon · Bucheli Aline, Schötz · Bucheli Ursina, Ruswil · Fahrni Janosch, Ruswil · Grob Katja, Nebikon · Günter Marc, Ruswil · Habermacher Victoria, Hellbühl · Hodel Mauro, Buttisholz · Kneubühler Alina, Ufhusen · Knupp Laura, Albüron · Krauer Julia, Grossdietwil · Krügel David, Zell LU · Meyer Jana, Willisau · Morais Marinho Marcio Andre, Gettnau · Pfister Fiona, Altshofen · Roth Sibylle, Zell LU · Schmitz Andrina, Buttisholz · Steinmann Julia, Schötz · Vogel Carolin, Romoos · Wicki Michèle, Ruswil · Zimmermann Nadja, Ufhusen · Zumbach Alessandra, Schötz.



Klasse 6c Schaller Igo

Ambauen Nadine, Wolhusen · Bunjakaj Luard, Wolhusen · Glanzmann Kathrin, Altshofen · Grüter Céline, Willisau · Häfliger Fabienne, Ebersecken · Jaeggi Dario, Schötz · Janssen Jelte, Buttisholz · Krolzig Jan, Ettiswil · Küng Luca, Nebikon · Kunz Cécile, Hergiswil LU · Küttel Rebecca, Albüron · Müller Andrin, Willisau · Odermatt Daniela, Willisau · Regli Andreas, Schötz · Roth Ramona, Albüron · Steinmann Lynn, Ufhusen · Steinmann Tina, Ufhusen · Trachsel Philipp, Willisau · Waltisberg Silvan, Willisau · Weingartner Benjamin, Nottwil.



Klasse 6d Marty Urban

Häfliger Marvin, Ruswil · Häfliger Noemi, Ruswil · Hans Marina, Ruswil · Hodel Stephanie, Altshofen · Kaufmann Rahel, Ettiswil · Küng Svenja, Ettiswil · Matter Severin, Willisau · Müller Selin, Ettiswil · Neumaier Luana, Nebikon · Pfister Julia, Grosswangen · Reinert Nadine, Hellbühl · Rizzo Dounya, Wolhusen · Roos Lea, Wolhusen · Schmid Viola, Wolhusen · Stadelmann Leo, Ruswil · Stalder Michèle, Ruswil · Stöckli Nicolas, Ruswil · Stöckli Patricia, Ettiswil · Szalai Lorena, Altshofen.



Klasse 6e Scheel Bernhard

Affolter Severin, Ettiswil · Albrecht Meret, Willisau · Blaser Saskia, Fischbach LU · Droste Olivia, Altshofen · Erni Elin, Ruswil · Felber Carole, Grosswangen · Häfliger Dominik, Fischbach LU · Helfenstein Michelle, Buttisholz · Müller Matthias, Ettiswil · Rampini Soraya, Luthern · Rätz Marina, Willisau · Renggli Melvin, Willisau · Setz Flavia, Schötz · Stadelmann Luana, Wolhusen · Stalder Nadine, Ruswil · Strässle Selina, Nebikon · Wälti Elias, Grosswangen · Zemp Mélanie, Wolhusen · Zinniker Loris, Ruswil.



Klasse W4 Pezzi Rita

Al Jarmakani Miryam, Nebikon · Al-Rubeiay Schehed, Schüpfheim · Bachmann Luis, Doppleschwand · Bajrami Eliana, Reiden · Brun Lara, Entlebuch · Glanzmann Michael, Doppleschwand · Januzaj Enis, Geuensee · Kadrija Gelor, Nebikon · Lütolf Ayleen, Dagmersellen · Marinkovic Milan, Escholzmatt · Marti Fabienne, Willisau · Niederberger Denise, Menzberg · Osmankaj Nuhi, Sursee · Renggli Muriel, Entlebuch · Röösl Elias, Entlebuch · Schmid Yannick, Ruswil · Sidler Timo, Hellbühl · Vojtasko Karin, Willisau · Weber Nicole, Oberkirch LU.



Klasse W5 Bachmann Tobias

Bashotaj Samuela, Gettnau · Brunner Jeremy, Oberkirch LU · Bürge Fabio, Nebikon · Emmenegger Simona, Schüpfheim · Erni Samuel, Ruswil · Farias Sousa Roberto Jorge, Altishofen · Kraiem Michèle, Schlierbach · Meier Kevin, Schenkou · Meyer Noah, Sursee · Meyer Ramon, Sursee · Müller Noah, Ruswil · Portmann Vivienne, Ruswil · Saliqunaj Roland, Wauwil · Züst Joel, Oberkirch LU · Züst Pascal, Oberkirch LU.



Klasse W6 Kneubühler Kurt

Arig Ngawang Choekyi, Ettiswil · Bachmann Nina, Schenkou · Buchmann Vanessa, Ettiswil · Bünter Noelle, Triengen · Huber German, Dagmersellen · Kunz Noah, Ettiswil · Lustenberger Kathrin, Werthenstein · Marti Mara, Grosswangen · Moura Rodrigues Jéssica, Gettnau · Rast Julia, Zell LU · Ronner Stefanie, Triengen · Scheidegger Carmen, Geuensee · Shala Dominik, Willisau.



Lehrpersonen

Althaus Erik, lic.phil.nat., Albligen
MA: 2d, 5b, 6a, W4 | MA-b, 5a, 5b, 5c, 5d
Amstutz Werner, lic.phil., Willisau
DE: 1d, 3b, 3k, 6e
Bachmann Tobias, lic.rer.pol., Luzern
EWR: 5a, 5d, 6a, 6b, 6c, 6d, 6e | IPT : W6 | IWR: 6a, 6b, 6d | SWR: 6a, 6b, 6c, 6e | VBR: W5 |
WR: 3a, 3b, 3k
Baumgartner Konrad, lic.theol., Bern
GS: 4a, 4d, 6a, 6c | IGS: 6a, 6b, 6d | RE: 1c, 1d, 2c, 3a, 3b, 3c
Bezler Monika, Dr.rer.nat., Wauwil
MA: 2c, W5, W6
Anita Bieri, M.A., Luzern
EGS: 5a, 5b, 5c, 5d | GS: 1c, 1d, 5c, 6d, 6e, W4
Borner Christoph, M.A. HSG, Luzern
IK: W5, W6 | IDPA: W6 | IN-WMS: W5, W6 | SWR: 5c | VBR: W4, W6 | WR: 6a, 6b, 6d
Broch Jürg, dipl. phys., Mauensee
PS: 4b, 4c, 5b, 6b, 6c, 6e | PS-b: 5a, 5b, 5c, 5d | SPS: 4b, 4c, 5a, 6b, 6c
Brücker-Gamma Petra, lic.phil., Kriens
FR: 1b, 5d, 6a
Bruderer Lukas, dipl.biol., St. Erhard
Bl: 4a, 4c | NL: 1a, 2a | NT: 2a, 2c, 2d | SBI: 4a, 4b, 4c
Candinas Jacinta, dipl. Zeichenlehrerin, Luzern
BG: 1c, 1d, 2c, 2d, W4 | EBG: 5a, 5b, 5c, 5d, 6a, 6b, 6c, 6d, 6e
Casparis Ettlina Marina, Hauswirtschaftslehrerin, Sursee
HW: 2b
Doisy Philippe A., dipl.math., Ettiswil
PS: 4a, 4d, 5a, 5c, 5d, 6a, 6d | SPS: 5a
Duss David, M.A., Menznau
FFCE: 3b, 4b, 5a, 5b, 5c, 5d | FFEA: 5a, 5b, 6c, 6e, W6
Egli Markus, lic.phil., Wolhusen
DE: 1c | GS: 2a, 2b, 2c | EGS: 5a, 5b, 5c, 5d
Elmiger Daniel, Sekundar- und dipl. Sportlehrer, Oberkirch LU
MA: 1a, 3a, 3c | NT: 2b
Engel Christoph, M.sc., Egolzwil
ESP: 5a, 5b, 5c, 5d | GG: 4b, 6e | SH: 2a, 2b, 2c, 2d, 4a, 4b, 4c, 4d, 5c, 5d, 6c, 6d, 6e
Erni Tony, lic.rer.pol., Willisau
IN-WMS: W4 | SWR: 6b, 6c, 6e
Felber-Berger Jessica, Betriebsökonomin FH, Schötz
IPT: W5 | RW: W4 | TA: 1a, 1b | WR: 3a, 3b
Freihofen-Heger Manuela, lic.phil., Ohmstal
EN: 2c, 2d, 3c, 3d, 4c, 4d
Freuler Jeannine, M.A., Zofingen
DE: 1a, 1b, 2a, 6d
Frey Adrian, Dr.phil.des., Luzern
MA: 3d, 4b, 6b | PH: 5a, 5b, 5c, 5d
Geeler Annemarie, lic.phil., Oberkirch
DE: 2d, 6a, 6c
Gehrer-Weibel Cornelia, dipl. math., Luzern
MA: 4c, 6c, 6d
Greber Claudia, M.A., Luzern
MU: 2a, 2b, 2c | SMU: 6b, 6e

Grob Philipp, dipl. Geograph, Egolzwil
CH: 5c, 5d | GG: 1a, 1b, 2a, 2b, 3b, 3c, 3d, 6d | EGG: 5b, 5c, 5d, 6a, 6b, 6c, 6d, 6e |
IGG: 6c, 6e
Häfeli Thomas, lic.phil.nat, Rickenbach LU
CH: 4a, 4d, 5b | ECH: 6b, 6c, 6e | SCH: 5b
Hegi Sibylle, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Luthern
SD: 1c, 1d, 3d, 3k, 5a, 5c, 5d
Heinrich Mark, lic. phil., Adligenswil
EN: 1a, 1b, 6a, 6b | GS: 1a, 1b, 3c, 3d, 5d | GS-b: 5a, 5b, 5c, 5d
Hofstetter Erwin, dipl. Zeichenlehrer, Luzern
BG: 2a, 2b, 3c, 3d, 3k | WF BG: 4a, 4b, 5a
Hurschler Schrackmann Claudia, lic.phil., Bern
EPP: 6b, 6c, 6d, 6e | GS: 2d | SPP: 5d, 6a, 6b, 6d, 6e
Kaufmann Ruedi, dipl. Schulmusiker, Willisau
SMU: 6b, 6e
Kaufmann Victor, lic.phil., Sempach
GS: 3k, 4c
Keller Bruno, Dr. phil., Zürich
PH: 6a, 6b, 6c, 6d, 6e | SPH: 5d, 6a, 6b, 6d, 6e
Klossner Stephan, Dr.phil.nat., Willisau
Bl: 4b, 4d, 5a, 5b | Bl-b: 5a, 5b, 5c, 5d | ESP: 5a, 5b, 5c, 5d | NL: 2b | NT: 2b | SBI: 5b
Kneubühler Kurt, eidg.dipl. Turnlehrer II, Wauwil
GS: W6 | SD: 1a, 1b | SH: 3a, 3b, 3c, 3d, 3k, 6a, 6b, W5, W6
Kobler Marylène, lic.phil., Eschenbach
EN: W5, W6
Kunz Peter, mag.et lic.rer.pol, Willisau
IPT: W5 | RW: W4, W5, W6
Kuster-Baer Astrid, dipl.phil.nat., Willisau
GG: 2a, 2d, 3c, 3d | NL: 1c, 1d
Laube Urs, dipl. Zeichenlehrer, Luzern
BG: 1a, 1b, 3a, 3b | WF BG: 4c, 4d, 5b, 5c, 5d
Lauber Margrit, Handarbeitslehrerin, Gettnau
TH: 1a, 1b, 1c, 1d
Lehmann Alexandra, lic.phil., Oberkirch
SK: 2a, 2c, 2d | FFIA: 4a, 5a, 5b, 5d
Lothenbach Philipp, lic.phil., Einsiedeln
DE: 3d, 4b, 5a, 5c, W6
Mäder Teresa, mag.phil., Luzern
FR: 1c, 1d, 2b, 6b
Mandioni Marlene, lic. phil., Dielsdorf
Marti Mark, lic. phil. nat., Wettingen
Bl: 3b, 3k | NL: 1b | NU: W4, W5 | SBI: 6b, 6d
Marty Urban, dipl. nat. ETH, Lachen SZ
CH: 4b, 4c, 5a | SCH: 6b, 6d | SCP: 4a, 4b, 4c, 6b, 6d
Meyer Philippe, eidg.dipl. Turnlehrer II, St. Erhard
FR: 1a, 2c, 2d, 3a, 3c, 3k
Möri Claudia, dipl. Turn- und Sportlehrerin, Willisau
MA: 1b, 2a | ESP: 6a, 6b, 6c, 6d, 6e | SD: 3a, 3b, 3c, 3d, 6b, 6d, 6e
Nyffeler Samuel, Schulmusiker, Grosswangen
MU: 1c, 1d, 3b, 3d, 3k | WF MU: 5a, 5b, 5c, 5d | SMU: 5a
Pezzi Rita, lic.phil., Emmenbrücke
DE: 5b, 5d, 6b, W4

Wir / Lehrpersonen

Portmann Manuel, lic.phil.nat., Willisau
GG: 1c, 1d, 2c, 2d, 4c, 4d, 6a, 6b, W4, W5
Rätz René, dipl. Turnlehrer II, Willisau
GG: 3a, 3k | SD: 2c, 2d, W4 | SH: 1a, 1b, 1c, 1d, 5a, 5b, W4
Reinmann Tobias, dipl. math., Sempach
IN: 2b | MA: 2b, 4a, 5a, 5c | SMA: 4b, 4c, 6b, 6c
Richmond Peach, M.Ed ELT, Sursee
EN: 1c, 1d, 4a, 4b, 5a, 6c, 6d | GS: 4b, 6b
Rohner-Troxler Sabrina, M.A., Wauwil
MU: 3a, 3c | WF MU: 4a, 4b | SMU: 4a, 4b, 4d
Schaller Igo, Dr.rer.nat., Willisau
GG: 4a, 6c | EIN: 5a, 5b, 5c, 6a, 6b, 6c, 6d | IN: 2a, 2c, 2d | TA: 1c, 1d | NT: 2a, 2c, 2d
Scheel Bernhard, dipl.math., St. Erhard
MA: 3b, 3k, 4d, 5d, 6e | SMA: 5a
Schilliger Elmar, Dr.phil.nat., Kottwil
Bl: 3c, 3d | NL: 2c, 2d
Schmid-Zimmermann Iris, dipl. Turn- und Sportlehrerin II, Willisau
ESP: 6a, 6b, 6c, 6d, 6e | SD: 4b, 4c, 5b, 6c, 6d, W5, W6
Schmid Roger, lic.theol., Triengen
RE: 1a, 1b, 2a, 2b, 2d, 3d, 3k
Schwegler Daniel, Betriebsökonom FH, Willisau
IWR: 6c, 6e | SWR: 4a, 4b, 4c | WR: 3d, 6c, 6e
Steffen Hanke Violetta, Hauswirtschaftslehrerin, Schwarzhäusern
HW: 2a, 2c, 2d
Stocker Johann Baptist, Schulmusiker, Cham
MU: 1a, 1b, 2d
Studer Katerina, Turn- und Sportlehrerin, Schüpfheim
SD: 2a, 2b, 4a, 4d, 6a | EPP: 5a, 5b | SPP: 4a, 4b, 4d
Tolusso Stefan, Sekundarlehrer, Willisau
FR: 2a, W6
Tuor Marietta, lic.phil., Luzern
FR: 4c, 4d, 5b, 6e
Unternährer Peter, lic.phil., Willisau
EN: 2b, 3a, 3b, 3k | FR: 4b, W5
von der Geest Simone, lic.phil., St. Erhard
DE: 4a
von Rohr Peter, lic.phil., Winznau
FR: 4a, 5a, 5c, 6c, 6d, W4
Werder Herbert, Werklehrer, M.A., Ruswil
TW: 1a, 1b, 1c, 1d
Wiederkehr Nadin, Schötz
IK: W4 | WWL: W6 | WR: 3c
Windlin-Reinbold Cordula, lic. phil., St. Niklausen OW
DE: 3a, 3c, 4d, W5 | FR: 3b, 3d
Zemp Peter, M.A., Bern
EN: 2a, 5b, 5c, 5d, 6e, W4
Ziegler Alphons, lic. phil., Büron
DE: 2b, 2c, 4c | GS: 3a, 3b, 5a, 5b, W5
Zimmermann Tamara, lic. phil. nat., Kriens
Bl: 3a, 5c, 5d | ESP: 6a, 6b, 6c, 6d, 6e | MA: 1c, 1d | NL: 1c, 1d

Wir / Mitarbeiter/innen

Instrumentallehrpersonen

Abramovic Valerija, Grosswangen, Klavier
Amstad Myrta, Inwil, Gesang
Brügger Othmar, Luzern, E-Gitarre
Estermann Peter, Luzern, Klavier
Furrer Peter, Kriens, Schlagzeug
Gernet Lukas, Luzern, Klavier
Lüthi Katrin, Luzern, Gesang
Martin Antonio Mariano, Strassbourg, Gitarre
Milos Lana, Luzern, Querflöte
Mischol Andri, Kriens, Violine
Müller Armin, Gettnau, Klarinette
Ueno Mutsumi, Luzern, Klavier
Zopfi David, Luzern, E-Bass

Mitarbeiter/innen

Amrein Franz, Oberkirch LU, Leiter Verwaltung
Amrein Julia, Willisau, Hausdienst
Bättig Pius, Lehrling Fachmann Betriebsunterhalt
Bühler Pirmin, Willisau, Hauswart
Burri Sibylle, Nebikon, Assistentin Chemie und Physik
Gfeller Brigitte, Sursee, Sekretariat
Gusterer Julia, Buttisholz, Bibliothek
Künzli Yvonne, Rengg, Administration
Meier Sandra, Ettiswil, Hausdienst
Schumacher Pia, Nebikon, Bibliothek
Sedda Pina, Willisau, Hausdienst
Suppiger Annagret, Willisau, Sekretariat
Widmer Prisca, Willisau, Hausdienst
Widmer Toni, Willisau, Hauswart
Zihlmann Doris, Wolhusen, Assistentin Biologie

Schulkommission

Präsident

Ludwig Peyer, lic.iur.

Mitglieder

Phillip Calivers, Rektor
Alex Lötscher, lic. rer.pol.
Erich Marti, eidg. dipl. Bankfachmann
Christoph Meier, dipl. Ing. Agr. ETH
Roger Schmid, Arzt
Monika Weber, Sekundarlehrerin

Schulleitung

Victor Kaufmann, lic.phil. | Rektor
Monika Bezler, Dr.rer.nat. | Prorektorin
Markus Egli, lic.phil. | Prorektor
Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH | Prorektor

Vertretung Lehrerschaft

Claudia Möri, dipl. Turn- und Sportlehrerin

Vertretung Bildungs- und Kulturdepartement

Aldo Magno, lic.phil. | Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

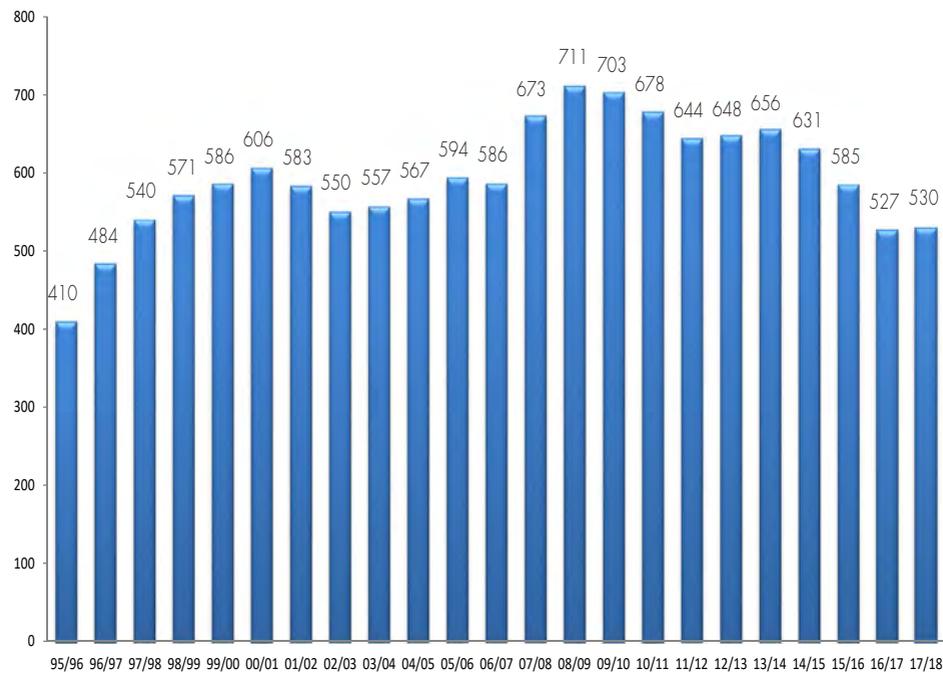
Schulleitung und Verwaltung

Rektorat / Sekretariat	Schlossfeldstrasse 4, 6130 Willisau Telefon 041 248 40 40 www.kswillisau.lu.ch, info.kswil@edulu.ch
Rektor	Victor Kaufmann, lic.phil., Sempach
Prorektorat	1. bis 3. Klassen Gymnasium: Markus Egli, lic.phil., Wolhusen 3k und Wirtschaftsmittelschule: Monika Bezler, Dr.rer.nat., Wauwil 4. bis 6. Klassen Gymnasium: Daniel Schwegler, Betriebsökonom FH, Willisau
Leiter Verwaltung	Franz Amrein, dipl. Betriebswirtschafter, MAS BA FH, Oberkirch
Sekretariat	Brigitte Gfeller, Sursee Annagret Suppiger, Willisau Telefon 041 248 40 40
Schulhauswart	Pirmin Bühler, Willisau Toni Widmer, Willisau Telefon 041 248 40 16
Bibliothek	Werner Amstutz, Leitung, Willisau Julia Gusterer, Buttisholz Pia Schumacher, Nebikon
Schulärzte	Manfred Wicki, Dr. med., Gartenstrasse 1, 6130 Willisau Telefon 041 970 17 77 Angehrn Christine, Dr. med., 6182 Escholzmatt Telefon 041 487 72 82
Schulzahnarzt	Gero Juraszyk, Dr. med. dent., Untertor, 6130 Willisau Telefon 041 970 33 77
Schulentwicklungsstab	Werner Amstutz, lic.phil. Tobias Bachmann, lic.rer.pol. Claudia Hurschler Schrackmann, lic.phil. Bernhard Scheel, dipl.math.

Statistisches zum Schuljahr 2017/18

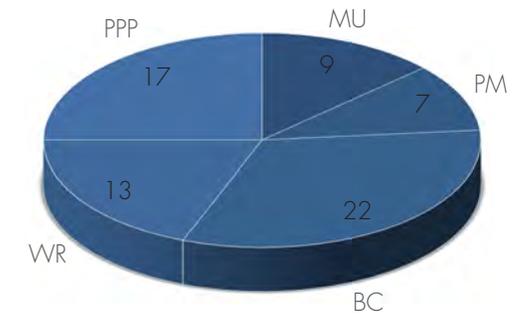
Anzahl Klassen:	29
SchülerInnen pro Klasse:	18.3
Anzahl angestellte Lehrpersonen:	87
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb:	14
Lehrling:	1
Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen:	66.1

Schülerzahlen KSW



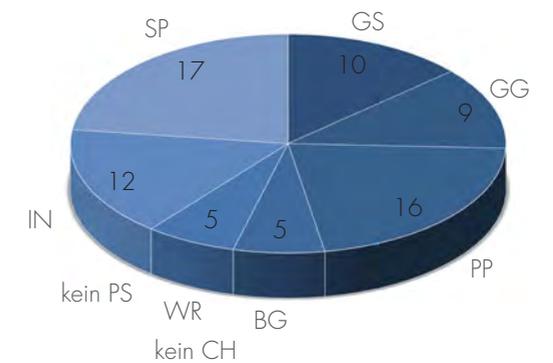
Schwerpunktfächer 4. Klasse: Anzahl SchülerInnen

- 9 Musik
- 7 Physik/Anwendungen der Mathematik
- 22 Biologie/Chemie
- 13 Wirtschaft/Recht
- 17 Philosophie/Pädagogik/Psychologie

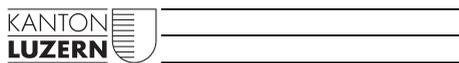


Ergänzungsfächer 5. Klasse: Anzahl SchülerInnen

- 10 Geschichte
- 9 Geografie
- 16 Pädagogik / Psychologie
- 5 Bildnerisches Gestalten
- 0 Chemie
- 5 Wirtschaft und Recht
- 0 Physik
- 12 Informatik
- 17 Sport



Impressum
 Jahresbericht-Team:
 Franz Amrein: Entwicklung/Organisation
 Yvonne Künzli: Layout



Bildungs- und Kulturdepartement

Kantonsschule Willisau

Schlossfeldstrasse 4

6130 Willisau

Telefon 041 248 40 40

www.kswillisau.lu.ch

info.kswil@edulu.ch